Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 511. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Roidegg, Halle (Saale).

Freitag, 31. Oktober 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Reichsverband gegen die Sozialdemokratie.

Für den 25. und 26. Oktober hatte der „Reichsverband gegen die Sozialdemokratie" eine größere Tagung nach Breslau einberufen, die unter zahlreichem Besuch in allen Teilen einen ausgezeichneten Verlauf nahm. Zunächst tagte der Schlesische Landesausschuß des Reichsverbandes im Landeshause der Provinz Schlesien unter Vorsitz des Fürsten von Pleß. Den Verhandlungen wohnte Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Landrat des Kreises Frankenstein, bei, der auch Gelegenheit nahm, in die Besprechung der Jugendpflege rednerisch einzugreifen und dadurch sein hohes Interesse für die Frage zu bekunden, wie man die Jugend vor den Einflüssen der Sozialdemokratie bewahren könne. Den Geschäftsbericht erstattete Generalsekretär Daerr-Breslau. In den Ausschuß wurde General der Kavallerie z. D. Freiherr von Bissing-Rettkau (Kr. Glogau) gewählt, der als Vertreter des Jungdeutschlandbundes dringend ermahnte, die nationale Jugendbewegung aufs wärmste zu pflegen. Sodann wurde ein Vortrag von Dr. Crüger-Breslau über die sozialdemokratische Volksfürsorge beifällig aufgenommen.

Im Anschluß an diese Sitzung fand eine außerordentliche Tagung des Gesamtausschusses des Reichsverbandes statt. An Stelle des erkrankten Vorsitzenden, Generalleutnant z. D. von Liebert, M. d. R., führte Landtagsabgeordneter Geheimer Kommerzienrat Vorster-Köln den Vorsitz. Der Ausschuß wählte an Stelle des verstorbenen Landtagsabgeordneten Kammerherrn von Arnim-Züsedom, dessen Andenken vom Vorsitzenden in herzlichen Worten geehrt wurde, den Landtagsabgeordneten Landrat a. D. von Goßler-Schätz b. Guhrau und als neues Mitglied den Fürsten von Pleß. Die Gewählten nahmen die Wahl an. Eine Reihe von hervorragenden Mitarbeitern des Reichsverbandes in allen Teilen des Reiches wurde in den Ausschuß gewählt. Den Geschäfts- und Tätigkeitsbericht erstattete Dr. Ludwig-Berlin, der ein anschauliches Bild von der durch die Hauptstelle geleisteten Arbeit entwarf und auch die politische Lage in den Kreis seiner Betrachtung zog. Er besprach die schmachvolle Haltung der Sozialdemokratie bei den vaterländischen Festen dieses Jahres, die Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages in Jena, auf dem der Massenstreik nicht abgelehnt wurde, weil er etwas Verwerfliches sei, ein Verbrechen am Volk und an unserer Volkswirtschaft, sondern weil man glaube, vorerst mit dem Massenstreik keine politischen Geschäfte zu machen und weil man die Abwanderung aus den freien Gewerkschaften fürchte, wenn es schief ginge. Als Anzeichen der Besserung bezeichnete Redner das Aufblühen der bürgerlichen Jugendbewegung, den Stimmenverlust der Sozialdemokratie bei dem Kampf um das politische Erbe Bebels im Wahlkreise Hamburg I, die Niederlage des Großblocks bei den badischen Landtagswahlen, die der Reichsverband nach Kräften gefördert habe und aus der hervorgehe, daß selbst im Großblocklande Baden sich in der Wählerschaft ein Ruck nach rechts bemerkbar mache. In die Mahnung, in vaterländischer Arbeit fortzufahren, klang der sehr beifällig aufgenommene Bericht aus.

Der Abend wurde durch eine Begrüßungsfeier der Breslauer Ortsgruppe im großen Saale des St. Vincenzhauses ausgefüllt. Das stimmungsvolle Fest wurde durch Trinksprüche verschönt, die Rechnungsrat Hübner als Vorsitzender der Ortsgruppe Breslau, Landtagsabgeordneter Dr. Wagner-Breslau, Landtagsabgeordneter Vorster-Köln, Generalsekretär Daerr-Breslau und Wirklicher Geheimer Rat von Dirksen-Gröditzberg ausbrachten.

Am 26. Oktober wurde im Kammermusiksaale des Konzerthauses die allgemeine Mitgliederversammlung des Reichsverbandes abgehalten. Den Vorsitz führte Wirklicher Geheimer Rat von Dirksen, der in schwungvoller Rede den Kaiser feierte.

Der Reichsverband wurde durch Begrüßungsansprachen verschiedener Organisationen ausgezeichnet, und zwar durch den Alldeutschen Verband, den Bund der Landwirte, den Deutschen Flottenverein, den Deutschen Ostmarkenverein für Schlesien, die Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien, den Provinzialverband des Deutschen Mittelstandstages, die Handwerkskammer in Oppeln, den Verband der Metallindustriellen, den Verband reichstreuer Bergarbeitervereine in Waldenburg, den Verein für das Deutschtum im Auslande, den Deutschkonservativen Verein für Schlesien, den Jungdeutschlandbund und den Deutschnationalen Verband der Festbesoldeten. Begrüßungstelegramme sandten die Ortsgruppe Dresden und Fürst zu Isenburg und Büdingen-Birstein.

Landtagsabgeordneter Freiherr v. Zedlitz war leider verhindert, über die jüngste Steuer- und Heeresgesetzgebung zu sprechen. Das Hauptinteresse nahm der Vortrag des Landtagsabgeordneten Graef-Anklam in Anspruch, der über den wirtschaftlichen Zusammenschluß der produktiven Stände gegen die Sozialdemokratie einen packenden Vortrag hielt. Der Redner verwarf die Anschauung, daß die Sozialdemokratie sich mausern könne, er erhofft neben dem Erstarken der nationalen Arbeiterbewegung das Herausheben des Einzelnen aus dem Komplex von Massenempfindungen, die die Zugehörigkeit zur proletarischen Schicht in sich schließen. Konsequente Mittelstandspolitik in Land und Stadt, Erhaltung der alten und Schaffung neuer, selbständiger Existenzen, das sei letzten Endes der aussichtsreichste Weg zur Ueberwindung der Sozialdemokratie. Die mit großem Beifall aufgenommenen Darlegungen des Redners wurden wirkungsvoll ergänzt durch Herrn Landtagsabgeordneten Syndikus Hirsch-Essen, der vom Standpunkte der Industrie sein Einverständnis kundgab. An der Aussprache, die vornehmlich die Arbeitslosenversicherung behandelte, beteiligten sich noch Landtagsabgeordneter Dr. Wagner-Breslau, Dr. Ludwig-Berlin und Bergrat Knochenhauer-Kattowitz.

Nach der dreistündigen, glänzend verlaufenen Versammlung vereinigte ein Schlußmahl die Erschienenen in den Räumen der Zwingergesellschaft.

Deutsches Reich.

Nochmals „Die Jungen".

Wir erhalten die folgende Berichtigung mit der Bitte um Veröffentlichung:

In der „Halleschen Zeitung" vom 16. Oktober 1913 findet sich in dem Aufsatze „Die Jungen" der folgende Satz:

„Denn die fatale Tatsache läßt sich nicht aus der Welt schaffen, daß der Führer des „Vortrupp" den Patriotismus für eine intellektuelle Beschränktheit und für im tiefsten Kern unmoralisch erklärt hat."

Die unterzeichneten Herausgeber und Schriftleiter der Halbmonatsschrift für das Deutschtum unserer Zeit, der „Vortrupp" (von dem die beiden Herausgeber gleichzeitig die beiden Vorsitzenden des „Deutschen Vortruppbundes" sind), stellen hiermit fest, daß keiner von ihnen jemals das Behauptete oder dergleichen erklärt hat. Ebensowenig hat das Behauptete oder dergleichen in irgend einem Teil des „Vortrupp" oder in irgend einer seiner Beilagen gestanden, oder überhaupt in irgend einer Druckschrift, die mit dem „Vortrupp" in irgend einem Zusammenhang steht.

Hamburg, den 24. Oktober 1913.

Dr. Hermann M. Popert;
Kapitänleutnant a. D. Hans Paasche,
Herausgeber des „Vortrupp".
Dr. R. Kraut,
verantwortlicher Schriftleiter des „Vortrupp".

Die angezogenen Worte stammen allerdings nicht von den Herausgebern des „Vortrupp" selbst, sondern von dem ehemaligen Bremer Lehrer Heinrich Scharrelmann, dem ständigen Herausgeber der Kinderbeilage des „Vortrupp", der sich in der Zeitschrift „Roland" wie folgt äußerte:

„Die Liebe zur engeren Heimat macht die Menschen unfrei .... Innerlich unfreie Menschen sind auch äußerlich leichter zu regieren und zu knechten .... Wir Lehrer des Volkes aber haben zu tun, was in unseren Kräften steht, um die Unterschiede der Nationalitäten auszumerzen. Wir haben daher auch jeden Patriotismus zu bekämpfen, mag er eine Form annehmen, welche er will. Bewußte Erziehung zum Patriotismus aber bedeutet immer eine Unterminierung von Gesittung und Kultur im Volke, ist somit direkt unmoralisch. Jede patriotische Regung ist nämlich im tiefsten Kerne unmoralisch."

Der Gesetzentwurf über Aufbesserung der „Altpensionäre".

Zu dem Gesetzentwurf über Aufbesserung der Altpensionäre, der zurzeit den beteiligten Ressorts vorliegt, sind, wie der „Inf." mitgeteilt wird, dem Reichstage mehrere Petitionen der Offiziers-Altpensionäre und der anderen Altpensionäre zugegangen. Die Offiziers-Altpensionäre wollen eine Gleichstellung mit ihren seit den letzten fünf Jahren pensionierten Kameraden erreichen, da sich bei ihnen ein großer Notstand bemerkbar macht. Es wird als Ungerechtigkeit empfunden, daß die Offiziers-Altpensionäre um so viel schlechter gestellt sind, als ihre jüngeren Kameraden. Die alten Offiziere fordern darum in einer Denkschrift Berücksichtigung ihrer Notlage und Gewährung einer erhöhten Pension, nicht aber Festlegung von Unterstützungen, die von allen alten Offizieren nur peinlich empfunden werden müßten. Die anderen Altpensionäre haben eine Denkschrift ausgearbeitet, die eine gesetzliche Fürsorge beantragt, da die Unterstützungen durch das notwendige „Bedürftigkeitsermittelungsverfahren" die Beamten abschrecke, sich um die Unterstützungen zu bewerben. Die Notlage, namentlich der vor dem 1. April 1908 pensionierten Beamten und Lehrer und der Hinterbliebenen der vor dem 1. April 1908 verstorbenen Reichs-, Staats-, Gemeindebeamten und Lehrer habe sich durch die Verteuerung aller Lebensbedürfnisse wesentlich verschärft. Diese Notlage ist von den Staatsbehörden, dem Reichstag und dem Abgeordnetenhause anerkannt worden. Die Erhebungen, die der Zentralverband der Altpensionäre veranstaltet hat, bestätigen nach der Denkschrift, daß die Notlage der Altpensionäre jetzt eine Höchstgrenze erreicht habe, die die alten Beamten weit unter ihre soziale Stellung hinabdrücke.

Die Amtsverschwiegenheit der Beamten — ein Beitrag zum Krupp-Prozeß.

Man schreibt uns: In dem gegenwärtigen sogenannten Krupp-Prozeß hat der Oberstaatsanwalt Aeußerungen getan über die Grenzen, in denen ein mittlerer Beamter über amtliche Dinge zu reden befugt sei, die geeignet sind, irrige Vorstellungen über diese Frage zu erwecken. Aus den Aeußerungen des Oberstaatsanwalts muß man entnehmen, daß für mittlere Beamte besondere Bestimmungen in bezug auf die Schweigepflicht bestehen. Das ist jedoch keineswegs zutreffend. Alle Vorschriften über die Amtsverschwiegenheit der Beamten, sie mögen auf einem Gesetz oder auf einer Kabinettsordre beruhen, beziehen sich gemeinsam auf **alle** Beamten, also sowohl auf die höheren wie auf die mittleren Beamten, und für die letzteren bestehen mithin keinerlei Sonderbestimmungen. Die Amtsverschwiegenheit ist für Reichsbeamte durch das Reichsbeamtengesetz, für preußische Beamte durch eine Kabinettsordre vorgeschrieben. Danach hat der Beamte über die vermöge seines Amtes ihm bekannt gewordenen Angelegenheiten, deren Geheimhaltung ihrer Natur nach erforderlich ist, oder von seinem Vorgesetzten vorgeschrieben ist, Verschwiegenheit zu beobachten, auch nachdem das Dienstverhältnis aufgelöst ist. Besondere Pflichten zur Amtsverschwiegenheit bestehen noch — und zwar wiederum gemeinsam für alle Beamtenklassen — für die Beamten des Auswärtigen Amtes und der Post- und Telegraphenverwaltung auf Grund von Bestimmungen des Strafgesetzbuchs, außerdem für Kreisärzte auf Grund der Dienstanweisung. Die Pflicht zur Wahrung des Amtsgeheimnisses bezieht sich nach dem obigen Wortlaut auf die Angelegenheiten, von denen der Beamte annehmen muß, daß die Geheimhaltung der Natur der Sache nach erforderlich ist, oder für die sie ausdrücklich angeordnet ist. Selbstverständlich aber ist nicht jede Mitteilung über Dinge, die einem Beamten vermöge seines Amtes bekannt geworden sind, eine Verletzung der Amtsverschwiegenheit. Denn ein Teil gerade der mittleren Beamten, wie z. B. die Gerichtssekretäre der Amtsgerichte und die Kreissekretäre, ist durch die Art ihrer Stellung dazu berufen, Auskunft zu erteilen, wo aus dem Kreise des Publikums ein berechtigter Anlaß zu einer Frage vorliegt. Sache des Beamten ist es, bei jeder erbetenen Auskunft nach eigenem Ermessen unter Berücksichtigung aller Umstände zu entscheiden, ob eine Antwort mit der ihm auferlegten Pflicht der Amtsverschwiegenheit vereinbar ist.

Aerzteschaft und Krankenkassen.

In den Streit zwischen Krankenkassen und Aerzteschaft wird das Reichsamt des Innern nicht eingreifen, wie man in Aerztekreisen annimmt. Wenn eine Einigung nicht erfolgt, müssen die Kassen bekanntlich laut § 370 des Krankenkassengesetzes eine bare Leistung bis zu zwei Drittel des Durchschnittsbetrages des gesetzlichen Krankengeldes gewähren, so daß der Patient für diese Summe selbstständig einen Arzt konsultieren kann.

Das deutsch-englische Kolonialabkommen.

Die Meldung eines Blattes, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und England, die sich in der Hauptsache auf die Entwicklung der Kolonialpolitik der beiden Länder bezögen, bereits abgeschlossen seien, wird, wie unser Berliner Vertreter meldet, von anderer Seite bestritten. Danach wären diese Verhandlungen noch im Gange, böten aber Aussicht auf einen baldigen befriedigenden Abschluß.

Der deutsche Botschafter in Konstantinopel und die neuen deutschen Instrukteure.

Zu der Mitteilung von der endgültigen Entschließung der türkischen Regierung, in das türkische Heer eine größere Anzahl neuer deutscher Instrukteure einzustellen, erfahren wir folgende Einzelheiten: Um die Neueinstellung deutscher Instrukteure, die nunmehr erfolgen wird, hat sich der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr von Wangenheim, sehr verdient gemacht. Freiherr von Wangenheim hat den maßgebenden militärischen Kreisen, die jetzt die Reorganisation des türkischen Heeres in Angriff genommen haben, mit Rat und Tat zur Seite gestanden und dafür Sorge getragen, daß eine wirkliche Klarstellung der Notwendigkeiten erfolge. Bekanntlich konnte bei der Organisation des Dienstes der deutschen Instrukteure vor den Balkankriegen das türkische Heere von den Instrukteuren nicht in vollem Maße Nutzen genießen, da diese mit der eigentlichen Truppe und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310311-14/fragment/page=0001

ihrer Ausbildung nichts zu tun hatten, sondern sich lediglich auf Unterricht beschränken mußten im Gegensatz zu den gänzlich in türkische Dienste getretenen früheren deutschen Offizieren, die natürlich als Angehörige der türkischen Armee ihre Truppenteile selbständig ausbildeten. Es hat sich nun, wie die maßgebenden türkischen Stellen rückhaltlos zugeben, gezeigt, daß überall da, wo die deutschen Instrukteure und Offiziere sich freier betätigen konnten, unverkennbare Erfolge zu sehen waren. Hier soll nun eine Reform Platz greifen. Der Dienst der deutschen Instrukteure soll durchgreifend geändert werden. Man will ihnen freie Hand lassen und ihnen auf den Stellen, die man ihnen anvertraut, gänzlich die Leitung übertragen. An der Schaffung dieser neuen Grundlagen für die Organisation des deutschen Instruktionsdienstes im türkischen Heer war der Botschafter v. Wangenheim wesentlich beteiligt. Mit ihm waren die leitenden türkischen Kreise in dauernder Fühlung, und der Botschafter hat die Angelegenheit im beiderseitigen Interesse soweit gefördert, bis sie spruchreif war.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Aus Braunschweig.** Gestern nachmittag brachte die Studentenschaft der Technischen Hochschule in Braunschweig dem Regentenpaar eine Huldigung dar durch eine Auffahrt der Chargierten.

* **Kaiser und Erzherzogthronfolger.** Aus Wildpark wird gemeldet: Der Kaiser hat sich mit den Prinzen und dem Erzherzog Franz Ferdinand, der kurz zuvor eingetroffen war, am Donnerstag früh um 8 Uhr 15 Min. zur Hofjagd nach der Göhrde begeben.

* **Landrat v. Bötticher** ersucht die „Swinemünder Zeitung" in einem Telegramm aus Magdeburg, öffentlich durch die Presse bekanntzugeben, daß ihm von einer Erwennung zum Polizeipräsidenten in Stettin nichts bekannt sei. Wir hatten die Nachricht von seiner Ernennung einer Meldung des Wolffschen Telegraphenbüros entnommen.

* **Binnenschiffahrt und Notstandstarife.** Im Saale der Berliner Handelskammer trat am Mittwoch abend der große Ausschuß des Zentralvereins für deutsche Binnenschiffahrt zusammen und nahm eine Resolution an dahingehend, daß die Notstandstarife der Eisenbahnen für Futter- und Streuartikel die durch die Trockenheit des Sommers 1911 verursachte Notlage der Binnenschiffahrt allgemein und dauernd, für einzelne Stromgebiete sogar in bedrohlicher Weise verschärft hätten. Namentlich durch die Einführung und die lange Geltungsdauer des Ausnahmetarifs von 1912 seien Lebensinteressen der Binnenschiffahrt insofern zwecklos preisgegeben worden, als dieser Tarif die davon erwartete Wirkung einer Linderung der Fleischteuerung nicht auszuüben vermocht habe. Da der Tarif Ende 1913 außer Geltung trete, sehe der Zentralverein davon ab, auf ihn bezügliche Anträge zu stellen. Er müsse aber mit Rücksicht auf die künftige Möglichkeit solcher Fälle Einspruch dagegen erheben, daß die Interessen der Binnenschiffahrt und der zahlreichen in ihr erwerbstätigen Bevölkerung abermals in gleicher Weise unberücksichtigt gelassen würden.

* **Kinematographentheater.** Gegenwärtig finden amtliche Erhebungen darüber statt, wie viel und in welchen Orten Kinematographentheater bestehen. Maßgebend ist der Stand vom 1. Oktober 1913.

* **Der frühere Reichsschatzsekretär v. Scholz** vollendet am 1. November auf seinem Gute Seeheim bei Konstanz das achtzigste Lebensjahr.

* **Dschavid Bey** reiste am Mittwoch abend von Konstantinopel nach Berlin ab.

Die bayerische Königsfrage.

Vom Geh. Justizrat, Professor Dr. Anschütz, Berlin.

Der bekannte Berliner Rechtsgelehrte Geh. Justizrat Professor Dr. Anschütz beschäftigt sich in der demnächst erscheinenden Nummer der „Deutschen Juristenzeitung" mit der bayerischen Königsfrage. Die „Inf." ist schon heute in der Lage, die Ausführungen des Gelehrten im Auszuge wiederzugeben.

Zur Diskussion stehen die Fragen, ob das Staatsinteresse die Beendigung der seit Juni 1886 in Bayern bestehenden Regentschaft noch bei Lebzeiten des Königs Otto fordert, und bejahendenfalls, wie dieser Forderung, wohlgemerkt ohne Gewalt und Rechtsbruch, zu genügen wäre. Bei der ersten Frage wird auch der gewissenhafteste Betrachter sich heute kaum noch aufzuhalten brauchen. Sie ist ganz unzweifelhaft zu bejahen. Das Wohl des bayerischen Staates verlangt die Entthronung des Kranken, der wohl, ohne es zu wissen, seit 27 Jahren die Krone trägt, fordert, daß ihm der jetzige Regent als König folgt. Aber gibt es einen von rechtsloser Gewalt gegen einen Wehrlosen freien, einen legalen Weg zu diesem Ziel? Es muß ihn geben. Die Rechte des Monarchen sind nicht außer- und überstaatliches, sondern innerstaatliches Recht und in ihrem Bestand und Umfang dem Staatswillen, auf dem sie beruhen, unterworfen; sie sind, wie jedes andere subjektive Recht im Staate, abänderlich und aufhebbar, äußerstenfalls durch Handhabung der gesetzgebenden Gewalt. Viele treten als Wegzeiger auf, hat doch die bayerische Königsfrage schon eine ganze Literatur gezeitigt. So ist geraten worden, S. M. den König Otto zum Thronverzicht zu veranlassen. Aber dieser Geisteskranke, der nicht nur regierungs-, sondern auch geschäftsunfähig ist, kann ja auf seine Rechte nicht wirksam verzichten. Oder soll man den Verzicht durch Stellvertreter — Vormund, Pfleger — aussprechen lassen? Dem stehen schwere Bedenken entgegen. Bisher hat man den Thronverzicht immer als eine Willenserklärung angesehen, die nur persönlich, nicht durch Stellvertreter, abgegeben werden kann. Also müßte man allenfalls den nicht vorhandenen Rechtsboden neu schaffen, die Vormünder oder Pfleger des Königs durch Spezialgesetz zur Erklärung des Thronverzichts zu ermächtigen. Wozu aber die Umschweife? Warum nicht einfach geradeaus gehen und den Gesetzgeber sagen lassen: „Der Thron ist erledigt, der Regent wird König" —? Andere glauben den Gesetzgeber in der Sache nicht bemühen zu sollen. Der Regent brauche nicht durch die Legislative zum König erklärt zu werden, da er es schon sei. Er möge nur sagen, daß er es sei: eine „Proklamation", und alles ist erledigt. Man hat darzutun gesucht, daß König Otto durch seine Krankheit an der Sukzession oder doch an der Besteigung des ihm angefallenen Thrones verhindert gewesen und daher in Wahrheit gar nicht König geworden, es auch heute noch nicht sei. Dieser erstaunliche Gedankengang ist neuerdings in verschiedenen Varianten hervorgetreten. Er muß indessen, auch nach der gelehrten und beredten Verteidigung, die Bloch ihm hat zuteil werden lassen, rundweg abgelehnt werden. Der von Bloch stark betonte Hinweis auf Baden — wo nach dem Tode des Großherzogs Leopold (1852) nicht dessen ältester Sohn Ludwig, sondern, wegen Geisteskrankheit desselben, der Zweitgeborene, Friedrich, nachfolgte, ist nicht beweiskräftig. Denn die badische Verfassung ist gerade im springenden Punkte von der bayerischen verschieden. Es bleibt sonach nur ein gangbarer Weg: der Gesetzgebung. Und zwar der verfassungsändernden Gesetzgebung. Denn König Otto ist auf Grund der Verfassung König geworden: Wille der Verfassung ist, daß er es zeitlebens bleibe, so lange er nicht abdankt. Will man, daß er es von nun an nicht mehr sei, so muß man die Verfassung ändern, und es kann sich nur noch darum handeln, hierfür die angemessene Form zu finden. Zwei Möglichkeiten bieten sich dar: Die des eigentlichen Gelegenheitsgesetzes, welches nur den vorliegenden individuellen Fall erledigt und über ihn nicht hinausreicht, — und die einer allgemeinen Satzung, welche nicht nur den vorliegenden Fall, sondern auch künftige Fälle gleicher oder ähnlicher Art erfaßt bezw. ihrem Eintritt vorbeugt. Da beide Wege, Individual- und allgemeines Gesetz mit gleicher Sicherheit zum gewollten Ziele führen, so halte ich die Frage, welchen von den beiden man wählen soll, für sekundär. Meinerseits halte ich den ersten nach wie vor für besser, verkenne jedoch nicht, daß auch der andere seine Vorzüge hat. Die Allgemeinheit der Fassung bewirkt, daß auch künftighin allzulangen Regentschaften ein Ende gemacht werden kann, sie entspricht auch mehr dem Wesen gesetzgeberischer Tätigkeit, denn gerade das Hinausschauen über den Einzelfall kennzeichnet und ziert das Gesetz.

Bulgarien als vierter Bundesgenosse?

Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg: Bei Besprechung der Konopischter Begegnung meint das Blatt „Rußkoje Slowo", Kaiser Wilhelm werde durch diese Reise wahrscheinlich Bulgarien als vierten Bundesgenossen dem Dreibunde zuführen. Dies sei nötig, da der Dreiverband seit Poincarés spanischer Reise zum Viereereinvernehmen geworden sei und sich in absehbarer Zeit unter Frankreichs Einfluß auch Griechenland angliedern werde. Die Konopischter Verhandlungen würden ihren Abschluß wohl später in Berlin und Konstantinopel finden. Auch das Petersburger Kadettenblatt „Rjetsch" findet es auffallend, daß in dem Augenblick, in dem Griechenland und Serbien ihre Siegesbeute einheimsen, die Türkei und Oesterreich ihnen Schwierigkeiten machten, und glaubt, daß die Türkei erfolgreich am Zustandekommen eines Balkanbundes gegen Griechenland arbeite.

Uebrigens will eine Meldung aus Sofia noch von einer Zusammenkunft zwischen dem Zaren Ferdinand und dem Grafen Berchtold wissen. In der Meldung heißt es: Wie ein der Regierung nahestehendes Blatt versichert, wird in den allernächsten Tagen schon zwischen dem Zaren Ferdinand der Bulgaren, der sich gegenwärtig auf seinen ungarischen Gütern aufhält, und dem Grafen Berchtold, dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern, in Pest eine Zusammenkunft erfolgen, bei der auch der bulgarische Minister des Aeußern Ghenadiew, der bereits die Rückreise von Paris angetreten hat, anwesend sein wird.

Aus den Kolonien.

Der Tod des Leutnants von Raven.

Die „N. p. C." schreibt: Der in Nola durch einen Lungenschuß getötete Leutnant von Raven befand sich auf einer Dienstreise. Nola ist ein größerer Ort am Zusammenfluß des Kadei und des Sanga im Bezirk Baiki. Welche Zwecke und Ziele seine Reise hatten, ist noch nicht festgestellt; mit den Arbeiten der Grenzkommission hatte sie nichts zu tun. Bei dem Mangel an jeglicher Verbindung, an der es in jener unzivilisierten Gegend noch völlig fehlt, dürften nähere Nachrichten in geraumer Zeit nicht zu erwarten sein.

Vom Balkan.

Die albanische Fürstenfrage.

Die Nachrichten über eine nahe bevorstehende Lösung der albanischen Fürstenfrage sind, wie die „Neue politische Correspondenz" schreibt, als verfrüht zu betrachten. Wenn es auch richtig ist, daß aus der Zahl der in der Presse genannten Kandidaturen die meisten als ausgeschieden gelten können und, wenigstens zurzeit, eine bestimmte Kandidatur im Vordergrunde steht, so bedarf es doch noch weiterer Verhandlungen, um die Vorbedingungen für die Verwirklichung dieser Kandidatur zu sichern.

Die bedrohte Grenzregulierungskommission.

Die „Albanische Korrespondenz" meldet aus Monastir: Zu lebhaften Zwischenfällen ist es gelegentlich des Eintreffens der Grenzkommission in Borotzi gekommen. Die griechischen Agitatoren hatten die „heiligen Bataillone" und sogar Scharen von Kindern aufgeboten und empfingen die Kommission mit großem Geschrei. Als die Kommission ihre Arbeiten in einem Hause begann, nahm das „heilige Bataillon" vor dem Hause Aufstellung und gab der Kommission den Befehl, das Haus sofort zu verlassen. Es kam zu tumultuarischen Auftritten und die Kommission mußte schließlich das Dorf verlassen. Die griechische Presse fährt fort, die Bevölkerung gegen die Grenzkommission aufzureizen.

Die griechisch-türkischen Verhandlungen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der offizielle griechische Delegierte Levidis hatte Unterredungen

Kunst und Wissenschaft.

Zwei literarische Uraufführungen.

Ein seltsamer Zufall wollte es, daß dichtbintereinander zwei Dichter mit Uraufführungen zu Worte kamen, die beide den gleichen Stoff, die Sage vom Grafen von Gleichen, behandelt haben. Ernst und tragisch endet das Gleichen-Drama von Wilhelm Schmidtbonn; sein Werk erschien indes schon vor etlichen Jahren. Heuer ist er mit dem einfachen schönen Legendenspiel „Der verlorene Sohn" herausgetreten, das in den Kammerspielen des Deutschen Theaters mit freundlichem Beifall in Szene ging. Das bekannte schöne Gleichnis aus der heiligen Schrift hat Schmidtbonn in drei Bildern zur Darstellung gebracht. Wir sehen den Auszug des Sohnes aus der Heimat; wir durchkosten mit ihm die Freuden der Stadt Jerusalem und teilen den Schmerz und die Freude der Eltern, als der verlorene Sohn siech und elend und schlecht zurückkehrt und vom Vater wieder aufgenommen wird. — Das Hauptinteresse galt bei der Aufführung den Darstellern des Vaters und Sohnes; Vater und Sohn Schildkraut spielten diese Rollen mit innerster Anteilnahme; man glaubte, wirkliche Menschen vor sich zu haben, so natürlich gaben sich alle beide; zu ihnen trat noch Rosa Bertens als Mutter, die sich indes schwerer entschließen kann, dem Sohne zu verzeihen. — Die Zuhörer ehrten den anwesenden Dichter durch warmen Beifall. — Viel stärker feierte nur einen Tag darauf das Hamburger Publikum den Tantrisdichter Ernst Hardt. Im Gegensatz zu Wilhelm Schmidtbonn ließ er die Sage vom Grafen von Gleichen heiter und scherzhaft ausklingen. Bei Schmidtbonn können die beiden Frauen des Grafen von Gleichen, die deutsche und die türkische, nicht zusammenleben. Ernst Hardt gibt die Lösung, daß beide Frauen einander so liebgewinnen, daß der beneidenswerte Gatte der beiden Schönen schließlich in Vergessenheit gerät und sich einsam und allein zur Ruhe begeben darf. Hardts Scherzspiel „Schirin und Gertrude" erwies sich bei der Uraufführung im Deutschen Schauspielhause in Hamburg als ein feines Lustspiel voll Grazie und Anmut, darin die gur Verwendung gelangten Trochäen durchaus nicht langweilig wirken, sondern den komischen Charakter des neuesten Hardt-Werkes noch schärfer hervortreten lassen. Ich habe selten einen so kurzweilen Abend im Theater erlebt; und dabei hielt sich der Dichter bei der Meisterung seines recht heiklen Themas völlig im Rahmen des guten Geschmackes. — Das Publikum war in prachtvollster Laune, spendete dem Dichter nach jedem Aktschluß Beifallsstürme, die sich zu einem Orkan verdichteten, als Ernst Hardt vor den Augen der Zuhörer den beiden Darstellerinnen der Frauen des Grafen von Gleichen, Frl. Marie Elsinger (Gertraude) und Frl. Johanna Zimmermann (Schirin) dankbar die Hände küßte. Beide Künstlerinnen verdienten diese Anerkennung. War Frl. Elsinger hell, keusch, blond und liebenswürdig, so erschien Frl. Zimmermann dunkel, voll Rasse und Temperament; beide harmonisierten vortrefflich miteinander. Neben ihnen wirkte der Graf des Herrn Carl Wagner etwas zu derbkomisch. Die äußere Erscheinung war zu falstaffmäßig. Höchst ergötzlich geberdete sich Ludwig Brahm als alter Hausvogt; einen deutschen Jungen spielte Wilhelm Bendow mit schlichter Natürlichkeit. Das von Max Grube inszenierte Werk brachte dem Dichter einen vollen Erfolg; die Bühnenbilder entsprachen den Anforderungen des Dichters bis in jede Kleinigkeit; die Kostüme erfreuten durch harmonisch abgetönte Farben. — Der Tantris-Dichter darf mit der Aufnahme und Darstellung seines neuesten Werkes in Hamburg zufrieden sein.

Johann Gottfried Hagens.

Stadttheater.

Carmen. In der zweiten Aufführung der Bizetschen Oper hatte Fräulein Frieda Gollmer die Titelpartie, die am Sonntag Frau Aline Sanden gesungen hatte, übernommen. Es wäre falsch, wollte man zwischen dem Star und unserer Künstlerin Vergleiche ziehen. Diese müßten ohne weiteres zu Ungunsten von Frieda Gollmer ausfallen. Man darf daher deren Leistung nur für sich allein, ganz objektiv betrachten. Wenn nun auch Fräulein Gollmer gesangstechnisch die Partie beherrscht, so muß man doch sagen, daß sie die Carmen etwas rassiger und temperamentvoller hätte spielen müssen. Da indessen Frieda Gollmer bereits sonst gute Leistungen aufgewiesen hat, so scheint ihr die Rolle der Carmen nicht recht zu liegen.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

2. Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters.
(Veranstalter: Geheimrat Richards; Leiter: Kapellmeister Wetzler.)

Der heutige Anzeigenteil enthält das Programm für das zweite diesjährige Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters am Mittwoch, den 5. November, abends 8 Uhr, in den „Thalisälen" unter Leitung von Kapellmeister Wetzler. Die geistesverwandten Tonmeister Hektor Berlioz und Richard Strauß kommen an diesem Abend lediglich zu Wort. Hektor Berlioz mit seiner farbenprächtigen phantastischen Symphonie; Richard Strauß mit seiner humorvollen symphonischen Dichtung Till Eulenspiegels lustige Streiche. Der Solist des Abends, Kammersänger Franz Steiner aus Wien, bringt Lieder mit Orchester und Lieder am Klavier von Richard Strauß. Steiner ist ein Schüler von Meschaert und wurde eigentlich erst bekannt, als Dr. Richard Strauß den jungen Künstler auswählte, um, selbst am Klavier begleitend, ihn mit der Uraufführung des Vortrags seiner Lieder zu betrauen. Berichte aus Berlin, Hamburg, Leipzig (Gewandhaus, wo Nikisch Steiner begleitete) und aus fast allen deutschen und österreichischen Großstädten feiern Franz Steiner begeistert. Zu den noch kommenden fünf Konzerten werden Nach-Abonnements ausgegeben; der Einzelverkauf ist der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, übertragen.

Aus dem Büro des Stadttheaters wird uns geschrieben: Die heutige letzte Vorstellung der „Ernsten Schwänke" von Herbert Eulenberg beginnt erst um 8 Uhr. Freitag gelangt zum letzten Male „Tannhäuser" zur Aufführung. Die Besetzung ist die gleiche wie bei der Erstaufführung. Sonnabend abend 8 Uhr wird die beliebte Operette „Filmzauber" gegeben. Sonntag vormittag auf der neueingebauten Stilbühne (Shakespeare-Bühne) Vorstellung für die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft „Gawan", ein Mysterium von Eduard Stucken (in Anwesenheit des Verfassers). Nachmittags „Die Förster-Christl", abends „Der fliegende Holländer". Musikalische Leitung: Hermann Hans Wetzler.

Matinee der Literarischen Gesellschaft im Stadttheater. Am der nächsten Sonntag, den 2. November, vormittags 11 Uhr stattfindenden Matinee gelangt zur Erstaufführung „Gawan", ein Mysterium in fünf Akten von Eduard Stucken. Eduard Stucken hat eine Dramenfolge „Der Gral" geschrieben, deren erstes Stück, „Gawan", eines der bedeutendsten Erzeugnisse der neueren zeitgenössischen dramatischen Literatur ist. Die Erstaufführung ist ein literarisch wichtiges Ereignis, es ist das Werk eines echten Poeten. Eine Sprache von dichterischer Kraft und Schönheit ergänzt in ihrer gebundenen Form die Vorzüge der poesieumwobenen Dichtung, die überall, wo sie bisher zur Darstellung gelangte, einen ehrlichen, tiefgehenden Erfolg hatte; die zauberhafte Stimmung des Mysteriums mit seinem Hauch echter Romantik hält den Zuhörer bis zum Schluß in weihevoller Stimmung. Die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft erhalten gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte Billets an der Kasse des Stadttheaters vormittags 10—½1 Uhr und nachmittags 3—4 Uhr.

Kammermusik. Die Mozartfreunde wird es besonders interessieren, daß in dem am nächsten Montag stattfindenden ersten Kammermusikabend u. a. eine selten gehörte Kompositon von Mozart, ein Quartett für Oboe, Violine, Viola und Violoncell zur Aufführung gelangt. Die physisch anstrengende und künstlerisch schwierige Oboe-Partie bläst Herr Alfred Gleißberg vom Gewandhaus-Orchester. Auf dem Programm stehen ferner Verdis einziges Streichquartett in E-moll (zur Erinnerung an seinen 100. Geburtstag) sowie Schuberts unvergängliches Quartett D-moll mit den Variationen über „Der Tod und das Mädchen". (Karten bei Heinrich Hothan.)

Klavierabend Jascha Spiwakowski. Für sein hiesiges Konzert, das am Montag, den 3. November, im Neumarktschützenhaus stattfindet, hat der junge Pianist ein schönes Programm zusammengestellt, das außer der herrlichen F-moll-Sonate von Brahms noch Klavierstücke von Chopin, Liszt und Tschaikowsky enthält. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310311-14/fragment/page=0002

mit dem türkischen Großwesir und dem Minister des Innern, wie es heißt, über einige Punkte des Friedensvertrages, namentlich über die Gefangenen.

Serbische Geldsorgen.

Der Pariser „Figaro“ meldet: Die französische Regierung hat kürzlich beschlossen, die Genehmigung der serbischen 250 Millionen-Anleihe unverzüglich zu erteilen, falls Serbien folgenden Bedingungen zustimme: 1. muß die serbische Regierung den Grundsatz der Rückzahlung der türkischen Schuld für die erworbenen türkischen Gebiete anerkennen; 2. muß der von Serbien zu übernehmende Anteil an der türkischen Schuld etwa 40 Millionen, oder ungefähr 2 Millionen Zinsen, betragen. Die serbische Regierung erklärte, diese letztere Bedingung nicht annehmen zu können. Sie sei bereit, in offiziöser Weise den Grundsatz der Rückzahlung anzuerkennen, aber die Bestimmung des Anteils an der türkischen Schuld sei ausschließlich Sache der internationalen Finanzkommission. Niemand habe das Recht, diesen Anteil im voraus festzusetzen. Es wäre das ein finanzielles Ultimatum, dem Serbien sich nicht unterwerfen könne.

Die russische Spionage in Schweden.

Wie die Stockholmer „Nationalzeitung“ erfährt, haben die Enthüllungen des großen Landesverratsprozesses gegen den ehemaligen schwedischen Unteroffizier Toerngreen erwiesen, daß Rußland in Schweden seit längerer Zeit systematische Spionage betreibe. Es lagen schriftliche Beweise dafür vor, daß der russische Militärattachee in Stockholm, Herr Assonovitsch, durch den verhafteten Handlungsgehilfen Holsteinsson als Mittelsperson mit Toerngreen in Verbindung gestanden habe. Die schwedische Regierung hat die Entfernung des russischen Militärattachees verlangt. Die russische Regierung ging darauf ein. Der russische Gesandte in Stockholm, Sawinski, sei nach Paris gereist und werde von dort nicht nach Stockholm zurückkehren. In vielen schwedischen Kreisen herrsche Erbitterung und Mißstimmung gegen Rußland. Die Stimmen für einen förmlichen Anschluß Schwedens an Deutschland nehmen bedeutend zu.

Die Mächte und Mexiko.

Wenn von einem Blatte die Auslassung des amerikanischen Staatssekretärs Bryan über die zwischen Amerika einerseits und Deutschland, England und Frankreich andererseits Mexiko gegenüber einzuhaltende Politik dahin ausgelegt wird, daß die genannten Mächte ein gemeinsames Vorgehen gegen Mexiko ins Auge gefaßt hätten, so trifft, wie unser Berliner Vertreter erfährt, diese Annahme keineswegs zu, und die Deutung der Ausführungen Bryans nach dieser Richtung hin ist ohne Grundlage. Es handelt sich nur um einen Austausch der Ansichten der betreffenden Regierungen über die Lage in Mexiko. Speziell Deutschland macht seine Stellung lediglich von der Entwicklung der dortigen Zustände abhängig. — Wir verzeichnen noch folgende Telegramme:

New-York, 29. Oktober.

Nach einem Telegramm aus Mexiko hat das dortige Regierungsblatt die amerikanische Regierung heftig angegriffen, weil sie, wie das Blatt schreibt, sich in anmaßender Weise in die inneren Angelegenheiten Mexikos einmische. Das Blatt erklärt dann, der einzig mögliche Präsident sei Huerta.

Washington, 29. Oktober.

Die Schlachtschiffe „Rhode Island“, „Virginia“, „Nebraska“ und „New-Jersey“ sind am 29. d. Mts. nach mexikanischen Gewässern abgegangen, um dort vier andere amerikanische Schlachtschiffe abzulösen. Sie dürften am Montag vor Veracruz eintreffen.

Mexiko, 29. Oktober.

Die Stadt Mexiko ist vorläufig von den Rebellen frei. Diese richteten jedoch großen Materialschaden an und brannten insbesondere die Lagerhäuser der Nationalbahn nieder. Die Ausländer wurden geschont. Wahrscheinlich werden die Rebellen zurückkehren. Das vollständige Wahlresultat fehlt noch immer, jedoch ist eine Stimmenmehrheit für Huerta und Blanqueq sicher. Die Lage der Regierung scheint im übrigen immer prekärer zu werden. Der Finanzminister versuchte gestern vergeblich, 4 Millionen bei den Banken aufzunehmen. Die Befürchtung wird allgemeiner, daß die angekündigte finanzielle Zwangsmaßregel unmittelbar bevorsteht.

Ausland.

Besuch des englischen Königs in Petersburg?

Wie in Petersburg verlautet, stehe um die Zeit der russischen Ostern ein Besuch des Königs und der Königin von England mit dem Prinzen von Wales in Zarskoje Selo bevor, bei dem die Verlobung des Prinzen mit der Großfürstin Tatjana erfolgen soll. — Der Besuch König Alberts von Belgien im kommenden Sommer in Peterhof gilt gleichfalls als feststehend.

Die Besserung im Befinden des Königs von Schweden ist soweit fortgeschritten, daß die Aerzte ihm gestatteten, heute kürzere Zeit an den Festlichkeiten der Leibgarde teilzunehmen. Der König übernimmt am 3. November die Regierung wieder.

Militärisches aus Frankreich.

Der französische Kriegsminister Etienne hat auf Wunsch der Heereskommission des Senats einen Ergänzungsentwurf zum Dreijahresgesetz ausgearbeitet, den er dem Büro des Senats nach dessen Wiederzusammentritt vorlegen wird. Der Entwurf betrifft besonders die Ersatzkommissionen, die Verwaltung der großen Reserveoffizierschulen, die Militärpensionen und Zulagen an die Kolonialtruppen.

Das spanische Parlament vertagt.

Der König von Spanien hat zwei Dekrete unterzeichnet, durch die das Parlament auf unbestimmte Zeit vertagt und Rafael Andrade zum Gouverneur von Barcelona ernannt wird.

Von der Flotte.

Der kleine Kreuzer.

Am letzten Sonnabend ist auf der Kaiserlichen Werft Kiel ein kleiner Kreuzer vom Stapel gelaufen, der auf den Namen „Graudenz“ getauft wurde. Er ist der 34. dieses Schiffstyps, der vor genau 15 Jahren anläßlich des ersten großen Flottengesetzes entstand und der sich im Laufe der Jahre zu einem beachtenswerten Faktor unserer Seemacht entwickelt hat. Es muß mit Genugtuung festgestellt werden, daß andere Seemächte, England eingeschlossen, ähnlich wie unser Torpedobootsmaterial, auch unsere kleinen Kreuzer in ihren Fachzeitschriften äußerst günstig beurteilten und deren planmäßigen Ausbau als direkt vorbildlich hinstellten. Im Gegensatz zu den kleinen Kreuzern fremder Marinen, die nicht nur häufige Aenderungen der äußeren Konstruktionslinien, sondern auch sprunghafte Vor- bzw. Zurückgehen im Deplacement, in der Zahl der Geschütze, Kessel usw. aufweisen, zeigt der deutsche kleine Kreuzer eine gleichmäßige Steigerung des Rauminhalts, der Bestückung, der Geschwindigkeit, mit einem Wort, der „Gefechtskraft“. Bevor wir auf die Tätigkeit dieser Schiffe, die mit Recht „Augen der Flotte“ genannt werden, eingehen, seien einige Daten über ihre Größenverhältnisse hingestellt: 10 Kreuzer der Jahre 1898—1902 haben je 2700 Tons Wasserverdrängung, 21 Sekundenmeter Geschwindigkeit, 4300 Sekundenmeter Aktionsradius, 10 Stück 10,5 Zentimeter-Schnellladekanonen und 270 Mann Besatzung. Bei den 13 Kreuzern der Jahre 1903—1908 finden wir die Zahlen: 3400 Tons, 23 Sekundenmeter Geschwindigkeit, 5500 Sekundenmeter Dampfstrecke, 10 Geschütze und 320 Mann. In den nächsten fünf Jahren ist dann bei 11 Schiffen das Deplacement auf rund 5000 Tons, die Dampfstrecke auf 6500 Sekundenmeter (gleich einer Entfernung von Bremerhaven nach Bombay, Kapstadt oder Dar-es-Salaam), die Schnelligkeit auf 30 Sekundenmeter, die Zahl der Geschütze auf 12, die der Besatzung auf etwa 400 Mann gestiegen. Als den wichtigsten Grund für die stetige Steigerung des Deplacements muß die erhöhte Anforderung an die Geschwindigkeit bezeichnet werden, mit der der Zweck des kleinen Kreuzers steht und fällt.

Der kleine Kreuzer soll, wie die Kavallerie bei der Armee, den Feind suchen, seinen Bewegungen folgen und das etwa 50 km weit dahinter fahrende eigene Gros (die Schlachtflotte) ständig über alle Maßnahmen des Gegners auf dem Laufenden halten. Da nun auf hoher See, anders wie auf dem bevölkerten Lande, jegliche Anhaltspunkte über die wahrscheinliche Stellung des Feindes fehlen, leuchtet es ohne weiteres ein, daß die Aufklärungsschiffe kein leichtes Arbeiten haben. Nehmen wir z. B. an, daß die Nordsee das Gebiet der kriegerischen Operationen vorstellt, so ergibt eine schnelle Berechnung, daß von Helgoland ab westwärts ein Flächenraum von etwa 500 Quadratkilometern aufgeklärt werden muß, eine Aufgabe, die in einigen Stunden selbstverständlich nicht gelöst werden kann. Bei Tage fahren die Kreuzer in einer langen Linie nebeneinander. Zwölf Schiffe gerechnet, deren Abstand von einander bei Tage etwa 7 Kilometer beträgt, ist die ganze Linie rund 85 Kilometer lang, die sich nun mit einer gegen Abend immer geringer werdenden Geschwindigkeit in der befohlenen Richtung vorschiebt. Die Geschwindigkeit wird deswegen gegen Abend geringer, um den Abstand des hinterher und viel langsamer fahrenden Gros wieder auszugleichen. Eine Durchschnittsstundenfahrt von 15 Sekundenmetern angenommen, kann diese erste Aufklärungslinie während einer zehnstündigen Rekognosszierung bei Tage etwa 250 Quadratkilometer absuchen. Gut, wenn in dieser Zeit, und seien es auch nur ein oder zwei feindliche Schiffe gesichtet worden sind, deren Verfolgung die ungefähre Stellung der feindlichen Hauptmacht angibt, ist dies aber nicht der Fall, bevor die Dunkelheit hereinbricht, dann wird die Situation recht schwierig. Der Zwischenraum zwischen den Kreuzern muß bedeutend, auf etwa 2 Kilometer, verringert werden, um einen Durchbruchsversuch feindlicher Torpedoboote zu verhindern, eine Verstärkung der Flügel durch weitere Kreuzer oder Torpedoboote muß erfolgen, um die Aufklärungslinie nicht allzusehr zu verkürzen, schließlich erfordert die Gefahr feindlicher Torpedobootsangriffe eine ganz besondere Aufmerksamkeit. — Sind die beiden Flotten sich so nahe, daß eine Schlacht geschlagen werden kann, so ziehen sich die kleinen Kreuzer zurück, sie haben ihre Aufgabe erledigt, die anstrengend genug war, um den Besatzungen einige Ruhe zu gönnen.

Ein Kapitel für sich ist die Art und Weise, wie sich die kleinen Kreuzer unter sich und mit dem Gros verständigen. Von den verschiedenen Signalsystemen: Flaggen, Signalbälle, Funkspruch und Scheinwerfer soll später einmal die Rede sein.

A. Wienholdt, Oberlt. zur See a. D.

Luftfahrt.

Ein Nachfolger Pégouds?

Der Flieger Sablatnig hat ein Blériot-Flugzeug gekauft, das dem des französischen Fliegers Pégoud vollkommen gleich ist.

Die deutschen Militärflieger

Oberleutnant Joly und Oberleutnant Gissot, die Mittwoch vormittag um 10 Uhr in München auf einem Taube-Eindecker aufgestiegen waren, sind 1 Uhr 55 Min. auf dem Flugfelde Wiener Neustadt gelandet. Sie waren am Montag in Köln zu einem Fluge über München nach Wien aufgestiegen. — Die deutschen Leutnants Rhode und Pfeiffer sind, von Köln kommend, um 11 Uhr vormittags glatt auf dem Flugfelde Aspern gelandet.

Flug-Briefpost.

Der französische Handelsminister Massé hat die Absicht, demnächst versuchsweise auch die Briefpost Paris-Nizza durch Flieger befördern zu lassen.

Stoefflet in Frankreich.

Der gestern abend in Villacoublay gelandete deutsche Flieger Stoeffler erklärte einem Berichterstatter, er wisse noch nicht, ob er seinen ursprünglichen Plan, seinen Flug nach Spanien fortzusetzen, ausführen oder nach Berlin zurückkehren werde. Er müsse sich vorher mit den Erbauern seines Flugzeuges in Verbindung setzen und auch der erforderlichen behördlichen Genehmigungen sich vergewissern.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Der Verband Deutscher Kinderhorte** hält am 8. und 9. November in Erfurt seine erste Mitgliederversammlung ab. Am 8. November findet 4½ Uhr eine Vertreterversammlung im „Europäischen Hof“ und 8½ Uhr eine große öffentliche Versammlung in der Aula der städtischen Oberrealschule statt, bei welcher Herr Bürgermeister Maß-Görlitz über „Was kann der Kinderhort gegen die zunehmende Verwahrlosung der Jugend tun?“ sprechen wird. Am Sonntag, den 9. November, 10½ Uhr, findet im „Europäischen Hof“ eine Mitgliederversammlung statt, in welcher das Hauptthema „Wie muß das Hortwesen ausgestaltet werden, um seinen Aufgaben in der Gegenwart zu genügen?“ in einer Reihe von Vorträgen behandelt werden wird. An die Vorträge schließt sich eine Aussprache, für welche sich schon hervorragende Sachverständige gemeldet haben. Ueber Wohnung gibt das städtische Schulsekretariat, Erfurt, Rathausgasse 3, Auskunft unter kostenloser Erledigung aller Anfragen. Anmeldungen zu der Tagung sind bis zum 1. November an die Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Kinderhorte, Charlottenburg, Goethestraße 22, zu richten.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 29. Oktober 1913.

Aufgeboten: Der Kaufmann Alfred Gängel und Elsbeth Albrecht, Wolffstr. 19. Der Ingenieur Friedrich Eickmeyer, Chemnitz und Anna Lederich, Gr. Steinstr. 56. Der Ingenieur Friedrich Freund, Beesener-Straße 27 und Elisabeth Wiegandt, Merseburger-Str. 164.

Geboren: Dem Arbeiter Ernst Schumann, Sophienstr. 40, S. Hans. Dem Arbeiter Richard Franz, Torstr. 51, S. Franz. Dem Chemiker Dr. phil. Paul Stroomann, Nöttgenstr. 1, T. Lore. Dem Versicherungsbeamten Friedrich Rößler, Hermannstr. 36, S. Erich. Dem Bauarbeiter Otto Engel, Thomasiusstr. 1, S. Erich. Dem Stellmacher Gustav Lehmann, Gr. Märkerstr. 8, S. Gustav. Dem Steinsetzer Bernhard Heckel, Kl. Ulrichstr. 37, S. Erich.

Gestorben: Des städtischen Bauaufsehers Theodor Naumann Ehefrau Marie geb. Lambeck, 47 J., Gr. Brauhausstr. 4. Des Gemeindevorstehers Karl Hammelsbeck aus Nietleben S. totgeb., Klinik. Des Arbeiters Willy Persigel T. Marie, 9 Mon., Lilienstr. 12.

Auswärtige Aufgebote: Der Werdeknecht K. G. H. Siebert und S. M. Krukowska, Emmeringen. Der Kupferschmied F. K. Gomm, Hamburg und A. M. Hipke, Radibor. Der Maurer J. P. Böhme, Pitzschendorf und C. G. Schöneburg, Osterfeld. Der Eisenwerkarbeiter J. K. Zaggi und H. F. Bischoff, Reichenhain.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 29. Oktober 1913.

Eheschließungen: Der Hilfshoboist-Sergeant im Anhaltischen Infanterie-Regiment 93 Willy Schumann, Dessau und Herta Thurm, Kurfürstenstr. 79.

Geboren: Dem Former Otto Krüger, Körnerstr. 22, T. Herta. Dem Tischler Franz Winkelmann, Lessingstr. 14, S. Kurt.

Gestorben: Die Witwe Friederike Senff geb. Rennert, 80 J., Geiststr. 54. Der Barbierlehrling Franz Hentze, 17 J., Lessingstr. 19. Der Privatmann Hermann Papschke, 73 J., Röderberg 8.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. jur. Strasser u. Max Ebeling; für Provinz u. Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle (Saale)“ zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton u. Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Zurückhaltung, die das Publikum namentlich Klavierabenden gegenüber bewahrt, mag wohl manchmal angebracht sein, in diesem Falle aber sicher nicht, denn wenn ein Künstler von maßgebenden Kritikern mit Rubinstein und Bülow verglichen wird, dann muß schon etwas an ihm sein! Möge daher kein Klavierspieler die Gelegenheit versäumen, einen neuen aufgehenden Stern am Kunsthimmel kennen zu lernen!

Konzert. Zwei einheimische Künstlerinnen: Gertrude Haring (Klavier) und Elise Salomon (Gesang) veranstalten unter Mitwirkung der Herren Konzertmeister Hans Schmidt (Violine) und Otto Schwendler (Violincell) am Sonntag, den 2. November, 8 Uhr, in der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstraße, ein Konzert mit sehr gewähltem Programm, worauf wir die Musikfreunde hiermit aufmerksam machen. Karten bei Heinreich Hothan.

Otto Röhr. Auf das Gastspiel des ausgezeichneten Klavier-Humoristen Otto Röhr morgen Freitag im Neumarktsaal sei nochmals empfehlend hingewiesen. Der Künstler hatte kürzlich die Ehre, vor dem König Wilhelm von Württemberg zu spielen. Nach den uns vorliegenden empfehlenden Berichten steht für die Besucher ein überaus lustiger Abend in Aussicht. (Siehe Anzeige.)

Sein 25jähriges Bühnenjubiläum kann am 1. November der Oberregisseur des Koburg-Gothaer Hoftheaters Godi Mahling begehen. Er bekleidet dieses Amt seit 1894, nachdem er vorher als lyrischer Tenor, Heldentenor und später Buffo tätig gewesen war. Herzog Ernst II. hatte die bedeutenden Stimmmittel Mahlings beizeiten kennen gelernt und ihn durch den berühmten Gesangslehrer Manico fortbilden lassen, so daß er nach Abschluß seiner Gesangsstudien 1890 einen dreijährigen Vertrag vom Berliner Opernhaus bekam. Der Herzog genehmigte jedoch nicht den Austritt Mahlings aus dem Verband seines Hoftheaters, sondern fesselte ihn durch lebenslänglichen Vertrag. Als Oberregisseur der Oper hatte Mahling Gelegenheit, seinen hervorragenden künstlerischen Geschmack und eine tiefe Kenntnis aller Hilfsmittel erstklassiger Aufführungen zu beweisen. Dies hat nicht wenig zu dem hohen Ansehen beigetragen, dessen sich das Koburg-Gothaer Hoftheater in der Kunstwelt erfreuen darf. Mahling wurde 1868 in Prag geboren und hatte sich erst dem Kaufmannsstand zugewandt.

Aus der Gelehrtenwelt.

H. **Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher** hat den Professor Dr. Becke in Wien zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Mineralogie und Geologie gewählt. Ferner sind nach Ablauf ihrer bisherigen Amtsdauer Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Ehlers in Göttingen zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Zoologie und Anatomie und Herr Geheimer Bergrat Professor Dr. Jentzsch in Charlottenburg zum Adjunkten wiedergewählt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310311-14/fragment/page=0003

Thalia-Festsaal.

Mittwoch, den 5. November, abends 8 Uhr:

II. Symphonie-Konzert

des Halleschen Stadttheater-Orchesters.

Veranstalter: Geheimer Hofrat **Max Richards.**
Musikalischer Leiter: **Hermann Hans Wetzler.**

Solist: Kammersänger **Franz Steiner.**

Berlioz-Strauss-Abend.

Berlioz. Symphonie phantastique. — **Rich. Strauss.** Till Eulenspiegel; drei Lieder mit Orchester; vier Lieder am Klavier. (Am Klavier: Kapellmeister H. H. Wetzler.)
Konzertflügel: Steinway & Sons, New-York—Hamburg.
Vertreter: **B. Döll.**
Eintrittskarten zu Mark 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05, sowie Nachabonnements (für 5 Konzerte) zu Mark 10.50, 8.00 u. 5.30 in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. [7837

Montag, den 3. November, abends 8 Uhr
im **„Neumarkt-Schützenhaus"**

Klavierabend von [5932

Jascha Spiwakowski.

Presseurteile:

„Er steht schon jetzt in der Reihe der grossen Pianisten." (Berlin, Vossische Zeitung).

„Er erinnert mit seiner Verve an Rubinstein und mit seiner Darstellungsprägnanz an Bülow." (Leipziger Zeitung).

„Er ist das stärkste Klaviertalent, das mir im Laufe des letzten Jahrzehnts begegnet ist." (Hamburger Correspondent).

„Wer will dieses Klaviergenie erklären?" (Breslauer Morgenzeitung).

Billettverkauf und Prospekte
in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Lehrer-Gesangverein.

Sonnabend, d. 1. Nov., abends 8 Uhr im „Thalia-Festsaal"

Konzert.

Leitung: der 1. Chormeister Herr **Max Ludwig, Leipzig.**
Mitwirkende: Konzertsängerin Frau **Tilly Cahnbley-Hinken** (Sopran), Herr **Max Ludwig** (Klavier).
Vorträge: **Männerchöre von Berger, Hutter, Hegar, Cornelius, Bruch, Köcler, Kienzl, Behm, Silcher, Wilhelm.**
Sololieder von Schubert, Schumann, Brahms, Mozart, Wolf, Reger, Cahnbley, Pfitzner. [7633
Konzertflügel: **Perzina a. d. Magazin Lüders,** Mittelstr. 9/10.
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.60, 1.10 einschl. Text in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1 a.

Sankt Nikolaus

Nikolaistr. 9—11. **Fernruf 1157.**

Heute Donnerstag von 6 Uhr ab als Spezialität
Schinken in Brotteig u. Mayonnaise-Salat.

Donnerstag, 6. Novbr., 8 Uhr „Neumarktsaal"

Premièren-Abend

Professor **Marcell**

SALZER.

Vollständig neues Programm! **Moderne Humoristen:**
Bierbaum, Busch, Ettlinger, Ginzkey, Liliencron, Moszkowski, Münchhausen, Presber, Rosegger, Thoma, Urban, Wolzogen u. a. (7842
Karten zu 1.—, 1½, 2, 3 Mk. bei **Heinrich Hothan.**

Saal des Neumarkt-Schützenhauses.
Freitag, den 31. Oktober, abends 8¼ Uhr

Lustiger Abend

des Klavier-Humoristen (7518

Otto Röhr.

Humoristische Gesänge und Scherze am Flügel.
Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin von **B. Döll.**
Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 in der Hofmusikalienhdlg.
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Evangelischer Bund zur Wahrung der deutsch-protestant. Interessen
Zweigverein Halle-Altstadt.

Bundes-Abend

am Donnerstag, den 30. Oktober 1913, 8½ Uhr abends im **„Neumarkt-Schützenhaus".** Harz.
Chorgesang: Kirchenchor von St. Marien, Leitung: **K. Klanert.**
Sologesang: Frl. **Martha Seeliger,** Halle a. S.
Vortrag: „Evangelische Glaubenskraft in der deutschen Volkserhebung 1813", Herr Otto Siedel, 1. Vorsteher der Leipziger Goethegesellschaft. (7832
Alle Mitglieder u. Freunde sind dringend eingeladen. **Eintritt frei.**
Der Vorstand.

Männergesangverein Halle a. d. S. 1911

(Leitung: Königl. Musikdirektor **Willy Wurfschmidt).**
Montag, den 3. November, abends 8½ Uhr im Saale der **„Saalschlossbrauerei"**

Konzert

unter Mitwirkung des Konzertsängers **Ernst Reichert-Halle.**
Orchester: **Die Kapelle des 36. Inf.-Regts.**
Programm: Gesänge für Bariton und Orchester von Peter Gast, Edvard Grieg, Hugo Wolf, Franz von Liszt. Männerchöre a capella von Veit u. Kirchl. Preischor „1813" von Hegar und Stundenchor, Wanderlied von Behm vom diesjähr. Kaiserwettsingen deutscher Männergesangvereine zu Frankfurt a. M. Werke für Orchester. [7841
Numerierte Karten zu Mk. 1.05 u. 0.55 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Wörmlitz: Kirmes

Elste's Restaurant zur Post

Parterre und I. Etage

Sonntag und Montag, den 2. und 3. November.

Wratzke u. Steiger, **Hoflieferanten,** **Poststr. 9/10.**
Juwelen — Gold — Silber. [536

Wegen

Uebergabe des Geschäfts

soll das gesamte fertige Winterlager, bestehend aus nur prima prima

Ueberziehern, Ulstern, Joppen, Anzügen,
:: Beinkleidern, Arbeiter-Garderoben, ::

zu jeden nur einigermassen annehmbaren Preisen verkauft werden.
Es sollte jedermann von dieser günstigen Offerte Gebrauch machen.

Otto Knoll, obere Leipzigerstrasse 36,
:: **Telephon 710.** ::
(5636

Ägypten-Dienst

mit Salondampfern nach

Alexandrien

Jeden Mittwoch ab Marseille, jeden Freitag ab Neapel, jeden zweiten Sonntag ab Venedig

Reichspostdampferverbindungen ab Bremen, Neapel etc. nach Port Said

Nähere Auskunft, Fahrkarten und Drucksachen durch

Norddeutscher Lloyd Bremen

Vertretung in Halle a. S.:
L. Schönlicht,
Bankgeschäft,
Poststr., Stadt Hamburg.

Seefische billiger als Fleisch.

Freitag und Sonnabend blutfrisch.

„Nordsee"

Gr. Ulrichstraße 58. Niederlage **Gr. Brunnenstraße 65.**

Kabeljau o. Kopf	Pfd. 27 ₰	**Grüne Heringe**	Pfd. 21 ₰
Seelachs ohne Kopf	Pfd. 25 ₰	**Bratscholle**	Pfd. 28 ₰
Schellfisch o. Kopf	Pfd. 28 ₰	**Karbonaden** bratfert.	Pfd. 35 ₰
Goldbarsch	Pfd. 23 ₰	**Austernfischkotelett.**	Pfd. 60 ₰
Seehecht o. Kopf	Pfd. 40 ₰	**Steinbutt** 2—3pfündig	Pfd. 95 ₰
Rotzunge mittel	Pfd. 65 ₰	**Flußzander**	Pfd. 100 ₰
do. groß	Pfd. 75 ₰		

Angelschellfisch alle Größen, **Heilbutt, großer Steinbutt.**
Lebende Karpfen, Schleie und Aale.
Echte Kieler Sprotten 2-Pfd.-Kiste nur **95 ₰**

Bestellungen auf Zusendung ins Haus für Freitag mittag werden nur bis Donnerstag abend angenommen. **Tel. 3783 u. 1275.**

Sehr schöne
Bücherschränke, Schreibtische,
Nußb. u. Eiche, beste Arbeit, allerbilligste Preise.
G. Schaible, Möbelfabrik, am Ratskeller. [7824

Verleih- **Institut eleganter Gehrock-, Frack-, Smoking-Anzüge — Zylinder.**
Lager fertiger, nur eleganter **Frack-Anzüge** von Mk. **65** an.
Hermann Leirich, **Mittelstrasse 19.** Fernruf 3501. Massanfertig. mod. Herrenkleidung.

Biese-Piano.
Alleinverkauf bei
Maercker & Co.,
Neue Promenade 1a
(am Waisenhaus).

Weltbekannt sind
Bleyle's Knaben-Anzüge
Vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!

Niederlage bei
H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
— Katalog gratis. —

Angestrengt Arbeitende, auch Diejenigen, welche geistig Holzhackerarbeit zu verrichten haben, trinken Köstritzer Schwarzbier. — Das echte Köstritzer Schwarzbier ist ein Kraftbier ersten Ranges: Es enthält nur wenig Akohol, dafür aber pro Flasche den Extrakt von bald ¼ Pfund gemälzter Gerste, und es sollte jeder, der schwer zu arbeiten hat, wenigstens einmal eine Kostprobe vornehmen dieses wirklich wundertätigen Trankes. Fürst Bismarck, ein ausgesprochener Liebhaber der Köstritzer Biere, die er sehr gern trank, schrieb derentwegen s. Zt. einmal der Fürstlichen Brauerei Köstritz:

„Ich kann nicht umhin, der ausgezeichneten Qualität „meine ausdrückliche Anerkennung zu zollen und meine „Genugtuung darüber auszusprechen, dass wir auch ausser„halb Bayerns ein so gutes Bier herstellen können. Es ist „eine aussergewöhnliche Leistung im Fach." — Blutarmen, Bleichsüchtigen, Rekonvaleszenten kann es nur immer und immer wieder auf das eindringlichste empfohlen werden. — Erhältlich ist es in allen grösseren Bierhandlungen, wenn nicht, wende man sich direkt an die Fürstliche Brauerei Köstritz, auch wegen Verkaufsstellen und Ausschankes. Man lasse sich Nachahmungen nicht verabfolgen: Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer, erkenntlich am Fürstlichen Wappen auf dem Flaschen-Etikett.

Vorzügl. Tafelgetränk. — Bester Haustrunk.

Nicht zu verwechseln mit den obergärigen, mit Zucker versüssten Malzbieren. Durststillend und labend, **wenig Alkohol,** rein Malz und Hopfen.

Nur **echt** zu haben bei [5911

E. Lehmer, Generalvertreter
in **Halle a. S.,** Landsbergerstrasse 7, Fernruf 238, und in den übrigen, durch **Plakate** kenntlichen Verkaufsstellen.

Himbeersaft,
mit feinster Raffinade **eingekocht,** p. Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd. p. Pfd. 45 Pfg., empfiehlt
Carl Booch, Breitestr. 1 und **Markt, Roter Turm.**

Wasche mit
Henkel's Bleich-Soda.

7838 **Aepfel!**
Große Kochen- und Tafeläpfel im ganzen od. einzeln preiswert zu verkaufen **Gr. Steinstr. 19.**

Zum Besten der Heidenmission in Afrika und China gedenken die Frauenmissionsvereine von Glaucha und Neumarkt ihren

41. Bazar

am 5. und 6. November, Mittwoch und Donnerstag, von 10 bis 6 Uhr im **Saale des Evangelischen Vereinshauses** (Kronprinz, Kleine Klausstraße 16) abzuhalten.

Die Kaiserspende hat unser ganzes Volk in außerordentlicher Weise aufgerufen für unsere christlichen und vaterländischen Pflichten an den nichtchristlichen Völkern und hat ein starkes Echo in unserm Volk gefunden. Nun aber gilt es wie alljährlich die laufenden Mittel für das große Werk aufzubringen. Wir bitten die alten Freunde in alter Treue und die neu Gewonnenen, uns dazu kräftig zu helfen.

Für Glaucha: Fr. Pastor Witte. Fr. Geheimrat Fries. Pastor Witte.
Für Neumarkt: Frau Amtsgerichtsrat v. Mittelstaedt. Frau v. Meltzing. Pastor Meinhof.

Apollo-Theater.

Zum vorletzten Male
8.10 Uhr: „Die Krampfsache". Schwank in 1 Akt v. Otto Härting mit **Vera Forst** und **Robert von Valberg** in den Hauptrollen.
9 Uhr: „Die letzten Tage von Pompeji".
Voranzeige!
Ab 1. Novbr.: Gastspiel der weltbekannten
Exl's Tiroler Bühne. [7812

Korsetts, Reformleibchen, Untertaillen, Röcke.
Liebermann, **Geiststr. 42,** Ecke Thaliasäle.

Stadttheater in Halle.

Freitag, den 31. Oktbr. 1913
56. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Zum letzten Male:

Tannhäuser

u. der Sängerkrieg auf d. Wartburg.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Spielleitung: Oberreg. Th. Raven.
Musikal. Leitung: Herm. H. Wetzler.

Personen:

Hermann, Landgraf von Thüringen	Fr. Schwartz
Tannhäuser	R. Salenius
Wolfram von Eschenbach	O. Rudolph
Walther von der Vogelweide	A. Färbach
Bitterolf	Theo Raven
Heinrich der Schreiber	Fr. Grunelli
Reimar von Zweter	K. Kruthoffer
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Bruger-Dreus
Venus	Sus. Stolz
Ein junger Hirt	Hedw. Nolte
Pagen	M. Wrycza, Emmy Meiße, Hedw. Nolte, A. Hartmann

Thüringische Grafen, Ritter und Edelleute, ältere u. jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Bacchantinnen.
Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10¼ Uhr. [7817

Sonnabend, den 1. Nov. 1913
57. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Filmzauber.

Duysen-Flügel
und -Pianinos
Alleinverkauf
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34. Telephon 635.

Metropol-Hotel

Wein-Restaurant
Jeden Abend von 7 Uhr ab
Künstler-Konzert.
Geigenvirtuose **O. Gluche.**
Speisenkarte à la Kompinsky.
Kleine Soupers
Austern, Austerngerichte.
Weine aus der Weingrosshandlung **Franz Traeger,** Hoflieferant. [5697

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Die Zauberflöte. — Sonnabend: Tristan und Isolde.
Altes Theater: Freitag: Nachm.: Alt-Heidelberg. Abends: Die versunkene Glocke. — Sonnabend: Die goldene Lacke.
Operetten-Theater: Freitag: Das Farmermädchen. — Sonnabend: Die Geisha.
Schauspielhaus: Freitag: Kampf. — Sonnabend: Die deutschen Kleinstädter.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Freitag: Der Freischütz. — Sonnabend: Die eiserne Hand.

Weimar.

Hof-Theater: Sonnabend: Der Freischütz.

Erfurt.

Stadt-Theater: Freitag: Lohengrin. — Sonnabend: Wieselchen.

Dessau.

Hof-Theater: Freitag: Was ihr wollt. — Sonnabend: Die Hermannsschlacht.

Altenburg.

Hof-Theater: Freitag: Carmen. — Sonnabend: Mein alter Herr.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310311-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

31. Oktober.

1517. Luther schlägt seine 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg.
1687. Aufhebung des Wahlkönigtums in Ungarn, das Erbland der Habsburger im Mannesstamm wird.
1810. Einziehung der geistlichen Güter in Preußen.
1811. Der Pädagog und Philanthrop Christian Gotthilf Salzmann gestorben.
1815. Der Mathematiker Karl Weierstraß geboren.
1831. Der italienische Anthropolog Paolo Mantegazza geboren.
1848. Fürst Windischgrätz erstürmt das aufständische Wien.
1857. Moltke wird Chef des Generalstabes.
1892. Einweihung der restaurierten Schloßkirche zu Wittenberg.
1898. Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem.

*

Tagesspruch: Es nimmt ein weiser Mann,
Der Lehren gibt, noch lieber Lehren an.
Hagedorn.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 30. Oktober.

Abschiedsfeier an der Latina.

Gestern Mittwoch mittag um 12 Uhr versammelten sich das Kollegium und die Schüler der Latina um den scheidenden Herrn Direktor Dr. Rausch. Nach dem gemeinsamen Gesang „Gott lob, ein Schritt zur Ewigkeit ist abermals vollendet" und einer Andacht, welcher der 121. Psalm zugrunde lag, gab der Scheidende einen geschichtlichen und pädagogischen Ueberblick über den Zeitraum seines Wirkens und wünschte der Schule unter herzlichen Abschiedsworten Gottes ferneren Segen. Im Namen aller Anwesenden sprach ihm Herr Prof. Dr. Suchsland für seine vom Geiste echter Kollegialität und warmer Liebe getragene langjährige Leitung herzlichen Dank sowie die besten Wünsche für seine neue Wirksamkeit am Friedrichs-Kollegium in Königsberg aus. — Der Schülerchor sang die weihevolle Motette „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen." — Herr Direktor Dr. Rausch (geb. 1858 zu Treffurt) ist Schüler W. Wundts. Seit 1884 ist er im höheren Schuldienst tätig. Lange Jahre wirkte er als Oberlehrer am Großh. Gymnasium in Jena, 1897 kam er nach Halle. Im Oktober 1912 erhielt er einen Lehrauftrag an der Universität Halle für Bildungswesen und allgemeine Didaktik unter Mitwirkung am Pädagogischen Seminar. Er veröffentlichte zahlreiche Arbeiten über Fragen des deutschen, philosophischen, altsprachlichen Unterrichts, der Geschichte der Pädagogik und über das Alumnatswesen. Genannt seien seine Lehrfächer „Philosophische Propädeutik" (1906) und „Elemente der Philosophie" (1909).

Schülervorstellungen im Stadttheater.

Die Schülervorstellungen, die auf Kosten der Stadt für die Schüler der ersten Klassen der städtischen Volksschulen veranstaltet werden, sollen am Sonnabend, den 15., Sonnabend, den 22. und Mittwoch, den 26. November, von nachmittags 3 Uhr ab im Stadttheater stattfinden. Zur Aufführung gelangt Schillers „Wilhelm Tell". Die Vorstellungen sind in erster Linie für die Konfirmanden und Konfirmandinnen bestimmt; da indes deren Zahl zu einer dreimaligen Besetzung des Zuschauerraumes nicht ausreicht, können auch Nichtkonfirmanden aus den Klassen zugezogen werden. Die Kinder werden von ihren Lehrern ins Theater geführt und dort beaufsichtigt. Eintrittsgeld und Garderobegebühr wird nicht erhoben.

Radium- und Mesothoriumbeschaffung durch deutsche Städte.

Die Stadtverordneten von Leipzig haben 288 800 Mk. zur Beschaffung von 600 Milligramm Radiumchlorid zum Preise von 472 Mk. für das Milligramm bewilligt. Den „Mitteilungen der Zentralstelle des Deutschen Städtetages" entnehmen wir nun, daß von der Zentralstelle aus eine Rundfrage an die Städte mit über 80 000 Einwohnern wegen der Beschaffung von Radium und Mesothorium gerichtet worden ist. Das Ergebnis war folgendes: In Berlin sind 242 000 Mk. aus städtischen Mitteln bereitgestellt worden. Gekauft wurden 600 Milligramm Radiumbromid von der Radiogengesellschaft in Charlottenburg, zum Preise von 370 Mk. für ein Milligramm. Ferner wurden 200 Milligramm Mesothorium gemietet von der Auergesellschaft zum monatlichen Mietpreis von 10 Mk. für 1 Milligramm. — Chemnitz kaufte 150 Milligramm Radium(bromid) zum Preise von 388 Mk. für 1 Milligramm vom chemischen Institut Dr. Winckel-München. Die Stadt stellte hierfür vorläufig 30 000 Mk. bereit. Das Heilmittel erhält lediglich das Stadtkrankenhaus. — Dresden hat 200 Milligramm Radiumbromid zum Preise von 388 Mark für 1 Milligramm von der Standard Chemical Comp. in Pittsburg und 25 Milligramm Radiumchlorid zum Preise 458,50 Mark von der Banque du Radium in Paris gekauft. Es wurden 200 000 Mk. städtische Gelder bereitgestellt. — Düsseldorf bezahlte bei der österreichischen Regie 380 Mk. für 1 Milligramm Radiumbromid und bei der Auergesellschaft 210 Mk. für 1 Milligramm Mesothorium. — Essen kaufte von der Banque du Radium 125 Milligramm 60prozentiges Radiumchlorid und bezahlte 427 Mk. — Endlich kauften noch Hannover, Mannheim und Nürnberg. Andere Städte haben Schritte getan, um sich Radium oder Mesothorium zu sichern. Einige Städte haben sich vorläufig ablehnend verhalten, zum Teil unter Hinweis auf die Preistreibereien, die einen Ankauf zur Zeitzeit nicht verantwortlich erscheinen lassen. Zur Aufklärung hinsichtlich der Preise sei noch gesagt, daß das Radiumchlorid 76 Prozent, Radiumbromid 57 Prozent Radium enthalten.

Rekrutenvereidigung.

Die Vereidigung der Rekruten und Einjährig-Freiwilligen des 1. und 3. Bataillons Füsilier-Regiments Nr. 36 und des Feldartillerie-Regiments Nr. 75 sowie der Mannschaften des Bezirkskommandos fand gestern Mittwoch vormittags 10 Uhr auf dem Hofe der Kaserne I, Reilstraße, statt. Dieser für die Neueingetretenen so wichtige Tag wurde eingeleitet durch das Abholen der Fahnen von der Wohnung des Divisions-Kommandeurs durch die Fahnenkompagnie. Die Rekruten der Artillerie marschierten nach den flotten Marschweisen ihrer Regimentsmusik nach der Reilstraße. Vorher war bereits eine Batterie zu 6 Geschützen eingetroffen. Die kirchliche Vorbereitung der katholischen Mannschaften erfolgte in der katholischen Kirche. Der evangelische Feldgottesdienst begann nach dem Eintreffen der Fahnenkompagnie auf dem Kasernenhofe. Die Fahnen nahmen rechts und links von dem inmitten Grün aufgebauten Altar Aufstellung. Trommeln und Gewehrpyramiden trugen zum wirkungsvollen Schmuck des Altars bei. Nach dem einleitenden Choral „Allein Gott in der Höh' sei Ehr" hielt Divisionspfarrer Schneider eine Ansprache, in der die jungen Soldaten auf die Bedeutung des Fahneneides als heiliges Gelöbnis unwandelbarer Treue zu Kaiser, Fürst und Reich hingewiesen wurden. Hierauf sprach der Geistliche Gebet und Segen und die Kapelle spielte das Niederländische Dankgebet, womit der Gottesdienst beendet war. Die Fahnen rückten nunmehr zu ihren Truppenteilen und nach Einreihung der inzwischen eingetroffenen katholischen Mannschaften begann die Vereidigung in der üblichen Weise. Die Rekruten der Infanterie leisteten ihren Treueschwur auf die Fahnen, diejenigen der Artillerie auf ihre Geschütze. Nach Beendigung dieser feierlichen Handlung wurden die Fahnen unter den Klängen der Musik wieder abgebracht und die einzelnen Truppenteile traten den Rückmarsch in ihre Kasernen wieder an. Die eindrucksvolle, erhebende Feier war vom besten Wetter begünstigt; die warme Herbstsonne bestrahlte ein buntes, glänzendes militärisches Bild, das den Rekruten als bedeutungsvolltes Ereignis in den ersten Tagen der Dienstzeit in lebhafter Erinnerung bleiben wird.

Weihe des Jugendheims in Diemitz.

Am 25. Oktober fand die Weihe des schönen und geräumigen Jugendheims statt. Erschienen waren der Königliche Landrat des Saalkreises, Herr von Krosigk, der Regierungs-Assessor Dr. Coester und als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten Herr Rektor Hemprich. Von der Gemeinde war der Ortsausschuß für männliche und weibliche Jugendpflege und fast vollzählig die Gemeindevertretung anwesend. Nach dem Gesange „Lobe den Herren" begrüßte der Gemeindevorsteher Herr Dr. jur. Berthold die Erschienenen, insbesondere die Herren Vertreter der Staatsbehörden. Er führte weiter aus, daß die Begründung von Jugendheimen für Gemeinde und Staat notwendig sei, um die aus der Schule entlassenen Jünglinge und Jungfrauen, die gerade in diesem Alter der Beeinflussung für alles Gute und Böse besonders zugänglich seien, auf den rechten Weg führen zu helfen. Er wünschte den Arbeiten des Ausschusses weiteren Erfolg und versprach auch für fernerhin die materielle Unterstützung der Gemeinde. Sodann übergab er das Heim dem Vorsitzenden des Ortsausschusses, Herrn Gartendirektor J. Müller. Dieser sprach den Dank für die schöne Ausgestaltung des Jugendheimes und für die bisher von staatlicher, kommunaler und privater Seite gewährten Beihilfen aus. Nachdem er einen Ueberblick über die bisher geleistete segensreiche Arbeit gegeben und allen Mitarbeitern herzlichst gedankt hatte, sprach er den Wunsch aus, daß auch die weitere Arbeit von Erfolg gekrönt sein möge. Herr Rektor Hemprich-Merseburg überbrachte die Glückwünsche des Herrn Regierungspräsidenten und wies besonders darauf hin, daß es gerade dieser gewesen ist, der die Bedeutung der Jugendheime erkannt habe und dessen eifriges Bestreben es sei, solche durch materielle Unterstützung mit gründen zu helfen. Sodann ging er auf die Notwendigkeit der Bestrebungen der staatlichen Jugendpflege ein. Die Jugend müsse nicht nur gekräftigt, sondern sie soll auch begeistert werden für alles Edle und Schöne. Er überbrachte als Gabe des Bezirksausschusses eine Anzahl wertvoller Bücher und rief zum Schlusse seiner Ausführungen dem Arbeitsausschuß in Diemitz ein „Glück auf" für die weitere Arbeit zu. Herr Lehrer Hoenow sprach über die hohe Bedeutung von Jugend- und Volksbibliotheken und empfahl die Benutzung der Wanderbibliotheken, welche der Volksbildungsverein gegen einen jährlichen geringen Beitrag verleiht. Herr Landrat von Krosigk überbrachte die Wünsche des Kreises und sprach seine Freude über das gediegene und schöne Heim aus. Er dankte der Gemeinde für die gebrachten Opfer und betonte, daß Diemitz die zweite Gemeinde im Saalkreise ist, welche ein eigenes Heim besitzt. Mit dem Liede „Unsern Ausgang segne Gott" schloß die erhebende Feier. Eine Besichtigung des Heimes schloß sich an.

Ein gemeinsames Mahl im Gasthaus „Zum deutschen Kaiser" vereinte hierauf die Ehrengäste und Gemeindemitglieder.

— **Aus der Domgemeinde.** Die Feier des Reformationsfestes gewinnt ihren besonderen Charakter durch das Gedächtnis des 350jährigen Bestehens des Heidelberger Katechismus. Aus diesem Grunde wird der Vormittagsgottesdienst festlich ausgestattet. Ferner findet abends 6 Uhr in der Domkirche ein liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Domkirchenchors statt. Endlich veranstaltet aus dem gleichen Doppelanlaß abends 8 Uhr der Calvin-Verein einen festlichen Familienabend im Domgemeindehause, Kleine Klausstraße 12. Domprediger Professor D. Lang wird einen Vortrag halten über: „Der Heidelberger Katechismus, seine Entstehung und seine Bedeutung für die Gegenwart". Auch an deklamatorischen und musikalischen Darbietungen wird es nicht fehlen sowie an Gelegenheit zu billiger leiblicher Stärkung. Die Gemeinde wird zur Teilnahme herzlich eingeladen. Jedermann ist willkommen.

— **Der Bazar des Missionsvereins der St. Ulrichsgemeinde** im Hotel „Stadt Hamburg" ist auf den 30. November bis 2. Dezember geplant.

— **Festgottesdienst.** Auf Anregung des evangelischen Oberkirchenrates zu Berlin und auf Wunsch der Gemeindekirchenvertretung von St. Ulrich wird am Freitag abend 6 Uhr ein liturgischer Festgottesdienst in der St. Ulrichskirche unter Mitwirkung des rühmlich bekannten Kirchengesangvereins Ulriciana stattfinden. Alle Freunde edelster Kirchenmusik machen wir besonders darauf aufmerksam, daß die Feier sich nicht alljährlich in St. Ulrich wiederholt; der letzte derartige Reformations-Gottesdienst fand am 31. Oktober 1910 statt. Der Eintritt ist frei; auch die Textblätter werden an den Kirchtüren unentgeltlich zu haben sein. Die Kollekte ist für bedrängte Glaubensgenossen und zur Deckung der Unkosten bestimmt.

— **Arbeitsjubiläum.** Der Kernmacher Karl Knöchel hier war gestern 25 Jahre hindurch in ein und derselben Arbeitsstätte, in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von A. L. G. Dehne, tätig. Aus diesem Anlaß wurde ihm das für Jubilare übliche wertvolle Geschenk der Firma unter anerkennenden Worten zuteil. Diese Fabrik zählt eine ganze Reihe solcher Arbeitsjubilare zu den ihrigen, das ist ein Beweis, daß es in derselben doch ganz anders zugeht, als es die sozialdemokratische Presse fortgesetzt darstellt.

— **Reformationsfeier.** Da die zunächst in Aussicht genommenen Kirchen die Scharen der Schulkinder nicht fassen, wird am 31. Oktober um 10 Uhr auch in der Pauluskirche ein Gottesdienst gehalten werden.

— **Gewerbliche Anlage.** Der Kaufmann Herr Karl Emil Müller beabsichtigt die früheren Fabrikräume des Grundstücks Röpzigerstr. Nr. 12 als Anlage zur Gewinnung von Oelen und Paraffin aus Braunkohlenrückständen einzurichten. Die Zeichnungen und Beschreibungen des Unternehmens, gegen welches etwaige Einwendungen innerhalb 14 Tagen beim Stadtausschuß des Stadtkreises Halle schriftlich in 2 Exemplaren eingereicht oder zu Protokoll erklärt werden können, liegen während der Dienststunden im Bureau des Stadtausschusses, Schmeerstraße Nr. 1 III, Zimmer 21, zur Einsicht aus. Der Termin zur mündlichen Erörterung der evtl. rechtzeitig erhobenen Einwendungen findet am 20. November, vormittags 11 Uhr im Rathause, Eingang Rathausstraße Nr. 19 II, Zimmer Nr. 64, statt.

— **Erneuerung der Lose zur 5. Klasse der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.** Die Herren Königlichen Lotterieeinnehmer weisen im Anzeigenteil darauf hin, daß die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse (Schlußziehung bei Verlust des Anrechts bis Montag, den 3. November, bewirkt sein muß. Zu dieser Hauptziehung sind noch Kauflose abzugeben.

— **Schiffsliste für billige Briefe** (10 Pfg. für je 20 Gramm). Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw., und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada. „Prinz Friedrich Wilhelm", ab Bremen 1. November; „Kaiser Wilhelm II.", ab Bremen 4. November; „Amerika", ab Hamburg 6. November; „Großer Kurfürst", ab Bremen 8. November; „George Washington", ab Bremen 15. November; „Kronprinzessin Cecilie", ab Bremen 18. November; „Kaiserin Augusta Viktoria", ab Hamburg 22. November; „Prinz Friedrich Wilhelm", ab Bremen 29. November. Postschluß nach Ankunft der Frühzüge. Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerke, wie „direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg", zu versehen.

— **Turnerisches.** Wie man uns von turnerischer Seite mitteilt, hat sich außer Straßburg und Stuttgart auch noch München zur Uebernahme des großen Deutschen Turnfestes in fünf Jahren gemeldet. München hat nach Lage der Verhältnisse die meiste Aussicht, angenommen zu werden. Dort wurde bereits 1889 ein Deutsches Turnfest abgehalten. — Im kommenden Jahre findet ein Kreisturnfest des 13. Turnkreises (Thüringen) statt. Bestimmt hierfür war Weimar, doch sollen sich wegen des Platzes Schwierigkeiten gezeigt haben, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß ein anderer Ort gewählt wird.

— **Evangelischer Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, Zweigverein Halle-Altstadt.** Am Donnerstag, den 30. Oktober, 8¼ Uhr abends, findet im Neumarkt-Schützenhaus ein Bundesabend statt. (Näheres im Anzeigenteil vorliegender Nummer.)

— **Pianola-Konzert.** Der Klavierspiel-Apparat hat mancherlei Gegner, und es ist nicht zu leugnen, daß minderwertige Apparate für den musikalisch empfindenden Menschen eine große Qual sind. Ihr seelenlos-regelmäßiger Anschlag kann den Hörer zur Verzweiflung bringen, so daß er sich förmlich nach dem — wenn auch stümperhaften — menschlichen Spiele sehnt. Unter den Apparaten, die diesen Nachteil vermeiden, steht das im Jahre 1897 erfundene Pianola mit an erster Stelle. Es war daher ein glücklicher Gedanke der Pianohandlung B. Döll, die Halleschen Musikfreunde zu einem Pianola-Konzert in das „Neumarkt-Schützenhaus" einzuladen. Der überaus starke Besuch des Konzertes bewies am besten die Berechtigung der Veranstaltung. Freilich war auch das Programm ganz außerordentlich geschickt zusammengestellt. Klavierkompositionen wechselten mit Gesangsvorträgen des Herrn Augspach ab. Herrn Augspachs Organ hat sich in der letzten Zeit immer prachtvoller entwickelt, so daß seine Vorträge einen großen Genuß gewährten. Zunächst sang er mit warmer Empfindung das Lied des Wolfram aus „Tannhäuser" und darauf mehrere Lieder von Wolf, Berger und Strauß. Besonders die unvergleichlich schöne Wolfsche Vertonung von Mörikes „Gesang Weylas" zwang alle Hörer in ihren Bann. Die Klavierkompositionen trug Herr Artur Schlegel mit dem Pianola vor. Das Publikum zeigte seine Zufriedenheit durch wiederholten Beifall.

— **Bad Wittekind.** Morgen Freitag nachmittag Konzert des Solistenquartetts der Kapelle der 75er.

— **Marcell Salzer kommt!** Diese Nachricht wird, wie man es bei Salzer seit Jahren gewohnt ist, den Saal des Neumarkt-Schützenhauses am Donnerstag, den 6. November, wieder bis auf den letzten Platz füllen, zumal der berühmte Vortragsmeister ein ganz neues Programm bringt, das in vielen Orten seine Probe schon glänzend bestanden hat. (Karten bei Heinrich Hothan.)

— **Hallesche Tageschronik.** In der Nacht zum Donnerstag wurde in der Mansfelderstraße die Schaufensterscheibe eines Fleischergeschäfts zertrümmert und aus dem Schaufenster ein Schinken im Werte von 12 Mk. entwendet. Die Täter sind noch nicht ermittelt. Der Sachschaden ist durch Versicherung gedeckt. — Der Milchkutscher Winkler von der Trotzdaer Molkerei geriet in der Lindenstraße beim Aufsteigen unters Rad, weil das Pferd zu zeitig anzog, sodaß ihm der Fuß gequetscht wurde.

— **Der älteste Einwohner von Diemitz †.** Gestern Mittwoch verstarb im 94. Lebensjahre der älteste Einwohner von Diemitz, der Kohlgärtner Salomon Köke. Er erfreute sich bis vor kurzem einer guten Gesundheit und man konnte ihn täglich vom frühen Morgen an bei der Feldarbeit beobachten. Ein nur achttägiges Krankenlager hielt ihn gefesselt. Lange Jahre hat er der kirchlichen Gemeindevertretung angehört. Durch sein bescheidenes und angenehmes Wesen erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit.

Aus den Vereinen.

Die Sektion Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, e. V., hielt gestern Mittwoch im Hotel „Kaiser Wilhelm" eine gut besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Geheimer Bergrat Humperdinck, begrüßte die Erschienenen und teilte mit, daß der Hallesche Weg, der Zugangsweg zur Viozhütte, vom 14. Artillerie-Regiment „Kaiser" zu militärischen Zwecken in Stand gesetzt sei, und daß durch drei Brücken der Zugang zur Hütte wesentlich erleichtert sei. Der Umstand, daß die Artillerie auf dem Halleschen Wege bis zu einer Höhe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310311-14/fragment/page=0005

von 3500 Metern mit ihren Geschützen hinaufgekommt habe, sei ein Zeichen, daß der Weg gut angelegt sei. Darauf führte Herr Dr. med. O. Kneise eine große Anzahl Lichtbilder vor. Zunächst zeigte er das Westerland mit seinen riesigen Dünen und den malerischen friesischen Bauernhäusern. Dann führte er die Anwesenden nach Halle und zeigte, daß auch hier und in der Umgebung manches Schöne zu finden ist. Den Schluß bildeten eine große Anzahl Bilder aus den Hochalpen mit ihren gewaltigen Berggipfeln und den malerischen Bergseen bis zur Halleschen Hütte, deren Besuch warm empfohlen wurde. Der Vorsitzende dankte Herrn Dr. Kneise für den interessanten Vortrag und forderte die Aewesenden zum Besuch des am 7. November stattfindenden Alpenfestes auf.

Wehrkraftverein „Jungdeutschland". Abteilung „Bismarck" versammelt sich am Sonntag, den 2. November, früh 7¼ Uhr auf dem Schulhof Brunnenstraße zur Tagestour mit Abkochen. Genügend Proviant ist mitzubringen. — Abteilung „Saalwacht" tritt Sonntag 1 Uhr zum Gefecht an. Sonnabend 8 Uhr Versammlung im Heim. — Abteilung „Schill" hat Sonnabend 8 Uhr Versammlung im Heim und tritt Sonntag 2 Uhr am Roßplatz (Elektr.-Depot) zum Marsch nach dem „Birkhahn" bei Diemitz an.

Personalnachrichten.

— Dem Königlichen Amtsrat H. Dietze, Domäne Neubeesen, ist der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Schmiergelderprozeß vor dem Landgericht Rudolstadt.

In einer der letzten Nummern unseres Blattes haben wir den Bericht über einen Schmiergelderprozeß vor dem Landgerichte Rudolstadt gegen Arthur Gustav Vogel und Johannis Miller aus Pößneck, veröffentlicht. Wir werden von zuverlässiger Seite darauf hingewiesen, daß die betr. Anklage und Verurteilung mit dem Verleger des Offertenblattes „Der Maschinenmarkt" bzw. dem Inhaber der Verlagsfirma C. G. Vogel, Pößneck, nichts zu tun hat. Eine Verurteilung des Verlegers genannten Blattes hat nicht stattgefunden, im Gegenteil ist das Verfahren laut Beschluß der Staatsanwaltschaft Rudolstadt, Aktenzeichen I. 346/13, weil der Verleger völlig unbeteiligt ist, seinerzeit sofort eingestellt worden. — In unserm Bericht war nicht gesagt worden, daß der Kaufmann Gustav Vogel der Inhaber der Verlagsfirma wäre, sondern ihr Leiter.

*

⊙ **Nordhäuser Edelbranntwein.** Der hiesige, nicht zur Vereinigung der Nordhäuser Branntweinfabrikanten gehörige, Brennereibesitzer Heise (Inhaber der Firma Otto Stolberg) hat einen angeblichen Edelbranntwein „Silbersherry" hergestellt und an teils von ihm selbst, teils durch seinen Geschäftsreisenden Virneburg geworbene und bestellte Vertreter in ganz Deutschland abgegeben. Diese Vertreter haben sich vertraglich zur Abnahme einer bestimmten größeren Menge des „Silbersherry" in bestimmter Zeit verpflichtet, angeblich, weil ihnen ein großer Absatz und folgende Nachbestellung in Aussicht gestellt worden war. Als aber der Absatz nicht in der erwarteten Höhe und die Nachbestellung meist gar nicht erfolgte, wurden viele Vertreter vertragsbrüchig und wurden von Heise auf Schadenersatz verklagt. Schließlich beschäftigte sich die hiesige Staatsanwaltschaft mit der Silbersherry-Angelegenheit, und die hiesige Strafkammer verurteilte nach neuntägiger Verhandlung, in der in etwa 60 Fällen gegen 200 Zeugen vernommen wurde, wegen Betruges in 7 Fällen den Brennereibesitzer Heise zu 4 Monaten Gefängnis und 3500 Geldstrafe, und seinen Geschäftsreisenden Virneburg zu 9 Monaten Gefängnis (unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft).

× **Vater und Sohn als Brandstifter.** Vor dem Altmärkischen Schwurgericht zu Stendal hatten sich am Mittwoch der Gastwirt und frühere Bäckermeister Ferdinand Pfeffer und sein Sohn, der Wirtschaftsgehilfe Ferdinand Pfeffer, beide aus Stendal, wegen Anstiftung zur Brandstiftung bzw. wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten. Die Angelegenheit greift auf den Brand der Gastwirtschaft „Zur alten Burg am Uchtestrand" am 29. Mai d. J., früh um 2 Uhr, zurück. Es waren damals verschiedene Verhaftungen vorgenommen worden, aber nur die gegen Pfeffer sen. und Pfeffer jun., der bei seiner Festnahme ein Geständnis ablegte, aufrechterhalten. Pfeffer sen. gibt zu, daß es sein Wille war, daß die Gastwirtschaft abbrennen sollte, da er befürchtete, daß ihm die Konzession entzogen wurde und auch der Verkehr in der Wirtschaft sehr gering war. Jedoch will er weder seinen Sohn noch eine andere Person zur Brandstiftung verleitet haben, vielmehr sagt er aus, daß einige Zeugen sich ihm zur Ausführung angeboten hätten. Pfeffer jun. antwortete auf die Frage, ob er sich schuldig bekenne, mit einem festen „Nein!". Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen für Vater und Sohn. Das Urteil, das abends um 7 Uhr verkündigt wurde, lautete für Pfeffer sen. auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, für Pfeffer jun. auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 30. Oktober früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	754.4	6	S 1	halbb.	17	6	—
Torgau	754 6	7	SO 1	halbb.	17	6	—
Nordhausen	756.3	8	SO 2	heiter	16	7	—
Magdeburg	754 6	6	SSO 1	bedeckt	16	4	—
Gardelegen	754.3	8	O 1	„	16	8	—
Brocken	—,—	11	NO 4	heiter	16	10	—

Das tiefe Barometerminimum, welches gestern im Südwesten von Irland lag, hat sich nordwärts ausgebreitet, sein Einfluß ist daher auf das Nordseegebiet beschränkt geblieben. Im Dienstbezirk, wo die Mittagstemperaturen gestern wieder vereinzelt 20 Grad überschritten, dauert das ziemlich heitere und trockene Wetter fort. Auch für morgen haben wir bei schwacher südlicher Luftbewegung teils heiteres, teils nebliges, trockenes, mildes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 31. Oktober: Ruhig, teils heiter, teils neblig, trocken, mild.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 31. Oktober: Abwechselnd heiter und wolkig, stark neblig, ziemlich mild, vorwiegend trocken.

Voraussichtliches Wetter am 1. November: Ziemlich trübe, etwas Regen, windig.

Wasserstände am 30. Oktober.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,68, Trotha Untp. + 1,80, Grochlitz + 0,62, Bernburg Untp. + 0,30, Kalbe Obp. + 1,32, Kalbe Untp. — 0,26. — Elbe: Leitmeritz — 0,42, Aussig — 0,29, Dresden — 1,69, Torgau + 0,10, Wittenberg + 1,15, Roßlau + 0,50, Barby + 0,61, Magdeburg + 0,58, Tangermünde + 1,05, Wittenberge + 0,66, Hohnstorf + 0,28. — Mulde: Düben + 0,28.

Börsen- und Handelsteil.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 30. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Kornzucker 88 % ohne Sack 9,15—9,22½; Nachprodukte 75 % ohne Sack 7,50—7,60 M. Tendenz: ruhig. Brodraffinade I ohne Faß 19,37½ bis 19,62½; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack 19,12½—19,37½; Gemahlene Melis mit Sack 18,62½ bis 18,87½. Tendenz: ruhig.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Oktober 9.80 G., 9.85 B., November 9.70 G., 9.72½ B., Dezember 9.75 G., 9.77½ B., Januar-März 9.85 G., 9.87½ B., Mai 10.05 G., 10.07½ B., August 10.25 G., 10.27½ B. Tendenz: nach stetig ruhig.

Hamburg, 30. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produckt. (Vormittagsbericht.) Oktober 9,82½ G., November 9,65 G., Dezember 9,72½ G., Januar-März 9,82½ G., Mai 10.05 G., August 10,27½ G. Tendenz: stetig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 30. Oktober. (Eigener Drahtbericht. Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Dez. 57¼ G., März 58¼ G., Mai 58¾ G., Sept. 59½ G., behauptet.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 30. Okt. Preis pro 100 kg 10,90 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 30. Okt. Sofort: Hamburg 10.20, Magdeburg 10.50 M. — Februar-März 1914: Hamburg 10.55, Magdeburg 10.65 M. — Februar-März 1915: Hamburg 10.40, Magdeburg 10,60 M; stetig.

Viehmärkte.

Wöchentlicher Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise ab Hof nach Lebendgewicht in Mark für 50 kg vom 22. bis 28. Oktober 1913.

Kreis	Ochsen	Bullen	Rinder u. Stiere	Kühe	Kälber	Mastschweine	Zuchtf. u. Zuchteb.	Lämmer	Hammel	Merzschafe
Osterburg	—	—	—	—	55	59	—	—	—	—
Salzwedel	—	42-43	—	40	—	54-57	—	—	—	—
Gardelegen	—	43	—	35	—	52-54	—	—	—	—
Stendal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Calbe a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wanzleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolmirstedt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuhaldensleben	—	—	—	—	—	56	—	—	—	—
Oschersleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	47,5	—	—	40	50	58	—	45	45	—
Halberstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grafsch. Wernigerode	—	47	42	—	45	52,3	—	45	—	—
Liebenwerda	42-95	—	—	38-40	52-54	54-56	—	—	—	—
Torgau	—	—	—	42	51-53	53-54	—	—	—	—
Schweinitz	—	45	—	—	47	55	—	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bitterfeld	—	46	—	42	53	57-60	—	—	—	40
Saalkreis	—	45	—	—	—	58	—	—	—	—
Delitzsch	48-50	45-50	48-50	41-44	48-55	54-58	48-51	40-42	36-38	33-35
Mansf. Gebirgskreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sangerhausen	47	48-50	50	45-50	50-56	58	—	42-44	40-42	38
Eckartsberga	—	—	54	48½	—	58	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Merseburg	46-50	—	46-50	42-45	52-55	55-58	—	42-44	—	38
Weißenfels	—	—	—	46	—	60	—	—	—	—
Naumburg a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	—	—	—	—	55	58-59	54	—	—	—
Grafsch. Hohenstein	—	—	46	—	52	57	—	—	—	—
Worbis	—	—	44-46	42-44	—	58-62	—	—	—	—
Heiligenstadt	—	—	—	44-46	50	60	—	—	40	—
Mühlhausen	—	46-47	48-52	45-48	48-51	58-61	—	—	—	—
Langensalza	—	52	50	—	55	56-58	—	—	—	—
Weißensee	50-52	48-50	52-54	46-48	50-52	56-58	—	42-44	—	37
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36-38
Schleusingen	46-48	—	48½	—	56	58-60	—	—	42	—
Ziegenrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

— **Halle**, 29. Oktober. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 20. Oktober bis 25. Oktober 1913 eingegangenen Versicherungen. Ochsen: 5jähr., 1450 Pfd., 50 M, 1 Verk.*; 4jähr., 1520 Pfd., 48 M, 1 Verk.*; 5jähr., 1660 Pfd., 47 M, 1 Verk.* — Bullen: 2½jähr., 1135 Pfd., 51 M, 1 Verk.*; 3jähr., 1430 Pfd., 50 M, 1 Verk.*; 1½jähr., 800 Pfd., 45 M, 1 Verk.* — Färsen: 3jähr., 900 Pfd., 44 M, 1 Verk.* — Kühe: 8jähr., 1210 Pfd., 46 M, 1 Verk.*; 7—5jähr., 1300—1020 Pfd., 45 M, 6 Verk.*; 7jähr., 1200—1050 Pfd., 44 M, 3 Verk.*; 8 bis 5jähr., 1150—1020 Pfd., 43 M, 3 Verk.*; 6jähr., 1280 Pfd., 42 M, 1 Verk.*; 7jähr., 950 Pfd., 40 M, 1 Verk.* — Schweine: 345 bis 254 Pfd., 60 M, 30 Verk.*; 378—235 Pfd., 58 M, 11 Verk.*; 275—230 Pfd., 57 M, 11 Verk.* — Durchschnittspreis: 58,94 M per Zentner. * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg**, 29. Oktober. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 49—52, II. Qual. — bis — M; Ochsen: I. Qual. 49—53, II. Qual. ——— M; Kühe: I. Qual. 41—46, II. Qual. ——— M; Stiere und Färsen: I. Qual. 45—49, II. Qual. ——— M; Kälber: I. Qual. 50—54, II. Qual. —,— M; Lämmer: I. Qual. 46—48, II. Qual. —— M; Hammel: I. Qual. 38—43, II. Qual. —,— M; Schweine: I. Qual. 56—59, II. Qual. —,—. Tendenz: ruhig.

Butter. Schmalz. Speck.

— **Berlin**, 29. Okt. (Bericht von Gebr. Gause.) [Originalbericht der „Hall. Ztg."] Butter: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qual. 132—134 M, IIa Qual. 124—132 M — Schmalz: Choice Western Steam 63,00—64,00 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 66,00 M, Berliner Stadtschmalz Krone 64,50—70,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 65,00—70,00 M. — Speck: ruhig.

Wochenmarktberichte.

— **Naumburg a. S.**, 29. Okt. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission der vereinigten Landwirte.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg. Weizen: ruhig, 176 bis 180 M. Roggen: ruhig, 159—166 M, neuer — M. Braugerste: ruhig, 170 bis 188 M, feinste über Notiz. Hafer: ruhig, 156—166 M, feiner schwerer über Notiz.

Markt-Bericht über Kartoffeln

von Wilhelm Schiftan, Breslau V., Kartoffelgroßhandlung.

In der Berichtswoche zeigte der Kartoffelmarkt Neigung zu einer weiteren Aufwärtsbewegung der Preise. Es wurden nicht nur für Speisekartoffeln, sondern auch für Fabrik- und Saatkartoffeln höhere Preise gefordert und bewilligt. Ich notiere:

Speisekartoffeln:

Magnum bonum: Erna, Up to date, Magnum	1,60—1,80 M
Märcker, Imperator	1,50—1,70 „
Fabrikkartoffeln je nach Stärkegehalt	1,30—1,50 „

Die Preise verstehen sich per 50 kg in Waggonladungen von 10 000 kg parität Breslau.

Tages-Marktberichte.

L. Hamburg, 29. Oktober. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II Okt. 212½—214 M, Northern I Duluth Okt./Nov. 210½ M, Manitoba I Nov. 208½ M, II 205½ M, III 204 M, Austral. Januar/Februar 221½ M, Russ. Ulka Oktober 9 Pud 30/35 5 % 199½ M, 10 Pud 4 % 202½ M, Samara 77 kg Okt. 203 M — Roggen: Südruss. 9 Pud 15/20 September-Oktober 160 M — Futtergerste: Südruss. 58/59 kg loko 113½ M, schwim. 113½—114½ M, Okt. 114 M, Nov. 116 M, Dez. 117½ M, Januar 118½ M — Hafer: Nordr. 50/51 kg Okt./Dez. 160 M. — Mais: La Plata schwimm. 134½—135½ M, Sept./Okt 136 M, Okt./Nov. 137 M, Odessa prompt nach Qualität 128 bis 132 M, Donau Galfox Sept./Okt. 133 M.

L. Weltmarkt, Berlin, 29. Oktober. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen Berlin 755 gr Oktober —,—, Dez. 187,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 151,00, Dez. 146,70. Chicago Northern I Spring, Dez. 131,80 Mai 139,35. Liverpool Red Winter Nr. 2 Dez. 156,50. Paris Lieferungsware Okt. —,—. Budapest Lieferungsware April 192,40. Odessa Ulka 9 25/30 3—4 % Bes. einschl. Bordospesen loko 131,25. Buenos-Aires Lieferungsware Okt. 169,10. Roggen: Berlin 712 gr Okt. —,—, Dez. 158,75. Odessa 9/15 einschl. Bordospesen loko 103,05. Hafer: Berlin 450 gr Okt. —,—, Dez. 156,00. Mais: Berlin Lieferungsware Okt. —.—. Chicago Lieferungsware Dez. 116,15. Buenos-Aires Lieferungsware Nov. 102,35.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 30. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Gegenüber der gestrigen Ermattung zeigte die Börse heute ein wesentlich beruhigteres Aussehen. Die freiwilligen und erzwungenen Entlastungsverkäufe beim Publikum und der Spekulation scheinen ihr Ende erreicht zu haben. Ebenso nimmt man an, daß der Ultimo glatt vorübergehen wird. Die Verlängerung der Berliner Stabeisenvereinigung, Hoffnungen auf einen Zusammenschluß der Röhrenwerke zu einem Syndikat, um dem ruinösen Wettbewerb ein Ende zu bereiten und die relativ günstigen Mitteilungen seitens der Gelsenkirchner Bergwerksgesellschaft wirkten daher stimulierend. Die Kurse wurden bei Beginn teilweise mäßig gebessert; doch trat Zurückhaltung ausgesprochener zutage, weil die Spekulation abwarten wollte, ob es heute zu der befürchteten weiteren Londoner Diskonterhöhung käme. Als diese unterblieb, machten die Besserungen weitere leichte Fortschritte, namentlich in den führenden und in den in den letzten Tagen stärker geworfenen Papieren. Hansa vermochten sich nach mattem Beginn zu erholen. Geld über Ultimo 5½—5 Proz. Die Seehandlung forderte für Geld fünf Tage über Ultimo 5 Prozent. Privatdiskont 4¾ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 30. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Nachdem bereits am Frühmarkt die Preise etwas höher waren, erfuhren im Mittagsverkehr die Notierungen für Brotgetreide im Zusammenhang mit dem besseren Auslandsmarkte eine Erhöhung. Im weiteren Verlaufe gingen die Preisbesserungen zum Teil wieder verloren, besonders für Weizen, da man einerseits eine Ermattung des Liverpooler Marktes erwartete, anderseits aber auch die Kauflust sehr gering war. Für Hafer herrschte Nachfrage in besseren Sorten, und die Preise wurden etwas höher. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: schön.

Schlußbörse.

Weizen: Okt. —,—, Dezbr. 187,25, Mai 195,50 M; ruhig.
Roggen: Okt. —,—, Dezbr. 158,75, Mai 164.00 M; ruhig.
Hafer: Dezbr. 158.25, Mai —,— M; fest.
Mais: Dezbr. —,—, Mai —,— M; still.
Rüböl: Okt. —.—, Dez. —,—, Mai —,— M; geschäftslos.

Rucksäcke — Jagdgläser — Nickmesser

Jagdgewehre in wirklicher Präzisionsausführung der bewährtesten u. besten Konstruktionen

wie:

Hahn-Doppelflinten und Büchsflinten mit verstärktem Verschlussstück für rauchlose Pulver,
Selbstspanner-Doppelflinten mit und ohne automatischem Ejektor,
Hahn-Dreiläufer mit verstärkter Basküle für schwere Ladungen,

(5926

Selbstspanner-Dreiläufer mit Ejektor,
Doppelbüchsen, Doppelbüchsdrillinge in allen, auch den schwersten Kalibern,
Repetier-Büchsen mit und ohne Zielfernrohr, unter Verwendung v. Orig.-Mauser-Schlossen,

Zielfernrohre aller Modelle werden nach der besten bewährtesten Befestigungsweise auf jedes Kugelgewehr schnellstens und preiswert aufgepasst.

Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2. — Fernruf 947. —

Zielstöcke — Gamaschen

Jagdstühle — Reparaturen und Neuanfertigungen prompt zu äussersten Preisen. — Grüne Wäsche

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Der zweite Krupp-Prozeß.

Berlin, 30. Okt. Vor Eintritt in die heutige Verhandlung legt der Oberstaatsanwalt Verwahrung ein gegen einige Zeitungsartikel, die das Verhalten des Oberstaatsanwalts bezüglich des beschlagnahmten Materials des Herrn v. Metzen einer scharfen Kritik unterzogen haben. Er habe das Material zur öffentlichen Kenntnis bringen wollen ohne Rücksicht, ob dadurch die Angeklagten oder die Firma Krupp be- oder entlastet würden. Gegenüber seiner Bemerkung von belgischen Geschützen und v. Metzens Briefwechsel mit belgischen Offizieren müsse er betonen, daß es selbstverständlich sei, wenn v. Metzen als belgischer Vertreter Krupps dort mit Offizieren Fühlung gesucht und über belgische Geschütze gesprochen habe.

Unter allgemeiner Bewegung erklärt sodann Justizrat v. Gordon, daß es sich tatsächlich herausgestellt habe, daß in dem beschlagnahmten Material sich zahlreiche militärische Geheimnisse, auch des Auslandes und der Dreibundstaaten, befunden hätten, durch deren Verlesung ein unermeßliches Unglück hätte heraufbeschworen werden können. Im übrigen bitte er um restlose Verlesung des Materials.

Es wird dann in der Vernehmung des Zeugen v. Metzen fortgefahren. Der Zeuge sagt aus, daß er über manches, was er in Berlin bei Antritt seiner neuen Stellung gesehen und erfahren habe, sehr bedenklich gestimmt worden sei, zumal auch sein Ersuchen um Abberufung Brandts abgelehnt wurde mit dem Bemerken, daß Brandt in Berlin nicht zu entbehren sei, denn erst seitdem Brandt in Berlin sei, wisse man, was dort vorgehe. Der Angeklagte Eccius bestreitet dagegen ganz entschieden, daß er so informiert worden sei, wie Herr v. Metzen vorgebe. Es wird nunmehr ein Brief des Herrn v. Metzen an Direktor Eccius vom 23. August 1909 verlesen, in dem er mitteilt, daß er nicht gezögert habe, Brandt mitzuteilen, wie die Geschäfte nunmehr zu handhaben seien. Er sei auch dafür eingetreten, daß Brandt eine angemessene Zulage erhalte. Der Zeuge erklärt sodann, daß er gegen die Person Brandts nie etwas einzuwenden gehabt habe. Er habe sich aber gegen das bisherige Spionagesystem ganz entschieden gewehrt. In seinem Antwortschreiben sagt Eccius, daß er auch von Brandt einen Brief erhalten habe, aber aus naheliegenden Gründen darauf nicht eingehen könne. Ueber die Redewendung „aus naheliegenden Gründen" will der Angeklagte Eccius keine Aufklärung geben. — Bei der Verlesung eines weiteren Briefes, der die Verhältnisse des Berliner Bureaus schildert, stellt sich heraus, daß Brandt ein Buch über statistische Angaben, über Preise usw. und Geschütze herausgegeben hat. In weiteren Briefen wird über die finanziellen Verhältnisse Brandts gesprochen. Brandt soll dem Zeugen gegenüber stets geklagt haben, daß er bei dem Verkehr mit den Leuten, die ihm die Nachrichten zutrügen, nur zusetze und daß auch seine Familie hierunter leide.

Die Aufhebung der Regentschaft in Bayern angenommen.

München, 30. Okt. Der Gesetzentwurf betreffend Ermächtigung des Regenten zur Aufhebung der Regentschaft in Bayern wurde in der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten und der beiden Demokraten Kohl und Quidde angenommen. Dann trat das Haus in die zweite Lesung ein, zu der niemand das Wort ergriff. Alsdann wurde in namentlicher Abstimmung die Vorlage mit 122 gegen 27 Stimmen angenommen.

Aus Braunschweig.

Braunschweig, 30. Okt. Am Abend fand für das scheidende Regentenpaar eine Huldigung der Bürgerschaft vor dem Schlosse statt. Nach dem Vortrage zweier Chöre durch die Sängerschaft des Nationalen Vereins hielt Stadtrat Frankenberg eine Ansprache an das Regentenpaar, in der er den Dank der Braunschweiger Bevölkerung für die jederzeit und auf allen Gebieten bewiesene Fürsorge aussprach. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Herzog-Regenten und die Herzogin, das bei der den mächtigen Schloßvorhof dicht besetzt haltenden Menge brausenden Widerhall fand. Der Vortrag des Weihegesanges von Abt bildete den Abschluß der imposanten Kundgebung. Darauf empfing der Herzog-Regent im Schlosse die Vorstände der Vereine, die an der Huldigung teilgenommen hatten. Bei der Huldigung der Studenten überreichte der Herzog-Regent der Hochschule sein lebensgroßes Porträt.

Deutsch-englische Flottenfragen.

Ottawa, 30. Okt. Sir Wilfried Laurier sprach gestern in dem Wahlkreis South Bruce (Ontario), wo heute eine Ersatzwahl stattfindet. (Ein Drittel der Wähler ist deutscher Herkunft.) — Er kritisierte die Flottenpolitik der Regierung. Der Beitrag für die englische Reichsflotte, den die Regierung vorschlage, sei mit einer Notlage begründet worden, die tatsächlich nicht existiere. Er bestritt das Vorhandensein einer deutschen Gefahr. Es sei nicht richtig, daß Deutschland eine große Flotte baue in der Absicht, England anzugreifen. Zwischen beiden Ländern habe nie Streit bestanden. Die deutsche Flotte werde vermehrt, um Deutschlands großen Seehandel zu schützen. Ebenso müsse Kanada zum Schutze seiner Seemacht eine eigene Flotte haben.

Göhrde, 30. Okt. Der Kaiser traf mit seinen Jagdgästen gegen 11½ Uhr auf der Station Göhrde ein und begab sich nach dem Jagdschloß, wo das Frühstück eingenommen wurde.

Berlin, 30. Okt. Im Hotel „Atlas" versammelte sich heute vormittag eine Reihe Interessenten der Kinobranche, um der Gründung eines Reichs-Kinoverbandes näherzutreten.

Johannisthal, 30. Okt. Heute morgen 8 Uhr 25 Min. startete der Flieger Krieger auf einem Albatros-Eindecker zu einem Fernfluge. Er bewirbt sich damit um die Nationalflugspende und beabsichtigt nach Paris zu fliegen und von dort weiterzufliegen. Das Ziel ist jedoch noch unbestimmt. Es hängt ganz von der Windrichtung ab.

Leipzig, 30. Okt. Wolffs Sächsischer Landesdienst ist von zuständiger Stelle zu der Erklärung ermächtigt, daß die Blättermeldung, der Oberbürgermeister Dr. Dittrich habe den ihm vom Könige von Preußen verliehenen Kronenorden 2. Klasse nicht angenommen, den Tatsachen nicht entspreche.

Hamburg, 30. Okt. Heute früh wurde auf der Oberelbe ein Kahn von einem Schleppdampfer angerannt und zum Sinken gebracht. Der Kahnbesitzer, seine Frau und drei Kinder sind ertrunken.

Berlin, 30. Okt. Die Berliner Stabeisenvereinigung und das Baueisenverkaufskontor haben sich in später Nachtstunde auf vier Jahre verlängert und werden in der Folge Berliner Baueisenkontor und Stabeisen-Verkaufskontor, Berlin, firmieren.

Brüssel, 30. Okt. In der heutigen Generalversammlung des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede wurde die Ausschüttung einer Dividende von 12 Prozent beschlossen. Auch für das laufende Jahr könne ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht gestellt werden.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 30. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4¾ %
Amsterdam kurz	168,85
Brüssel do.	80,425
Italien do.	80,35
Kopenhagen do.	112,05
Checks auf London	20,495
New-York vista	4,2125
Checks auf Paris	81,00
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	84,85
Rio de Janeiro a. Lond.	16 5/32

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,90
Russische do.	216,20
Souvereigns	20,49
20 Francs-Stücke	16,22
Amerikanische Noten	4,2125
Belgische do.	80,45
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,49
Französische do.	81,05
Holländische do.	168,90
Italienische do.	80,40
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anleihen.

4pr.	Dtsch. Schatzanw.	98,80
4	do. Reichsanleihe	97,90
3,50	do. do.	84,90
3	do. do.	76,20
4	Preuß. Schatzanw.	98,80
4	do. Konsols	98,00
3,50	do. do.	84,90
3	do. do.	76,20
3,50	Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	—,—
4	Bayr. St.-A. unk. 06	97,90
3,50	do.	83,90
3,50	Hamb. Staats-Rente	84,30
3,50	do. am. 1887-91	86,00
3	do. St.-A. 1886	79,40
4	G. Hess. St.-A. 99 u. 09	96,20
3	do. 1896—1905	73,60
3	Sächs. Staats-Rente	76,40
3,50	Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	87,00
3,50	do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	84,50
3,50	Berliner 1882—98	86,90
4	Erfurt 1893, 1901	96,50
3,50	do. 1893, 3.	—,—
3,50	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1910 1 u. 2 cv.	—,—
3,50	do. 1886, 1892	—,—
4	Mgdb. 1891, uncv. 10	97,00
3,50	do. 1875—1902	88,75
4	Merseb. 1901 unc. 10	—,—
3,50	Naumb. 1897-1900 cv.	88,00

Pfandbriefe.

3,50	Kur- u. Neum. alte	96,00
3,50	do. Com.-Obl.	83,50
4	Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	92,25
3,50	do. do.	83,60
3	do. do.	75,70
4	Sächsische alte	101,25
3,50	do.	85,60
3	do.	79,25
4	do. neue	92,40

Ausländ. Staatspapiere.

4,50	Argentin. innere gr.	—,—
4,50	do. do. kl.	—,—
4,50	do. äußere gr.	—,—
4,50	do. do. 100	95,75
5	Chinesen 1896 gr.	96,40
5	do. kl.	96,40
4,50	do. 1898 gr.	88,50
4,50	do. kl.	88,50
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	—,—
4,50	Japaner v. 1905	89,00
3,75	Italien. Rente neue	97,75
5	Mexikaner gr.	90,60
5	do. 100	92,10
4	Oesterr. Gold	88,75
4	do. Kronen	81,75
4,50	do. Silber	84,20

4,20	Oesterr. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	64,10
5	Rumänen am. 1903	98,40
4	do. 1890	92,50
4	do. 1898	86,60
4	Russen 1880	87,60
3,50	do. 1894	—,—
4	do. 1902	89,80
4,50	do. 1905	99,60
3,50	Schweden 1886	85,40
4	Serben am. St.-Anl.	79,00
4	Türken Adm. Anl.	79,70
4	do. unif. 03	88,10
	Türkenlose 400 Fr.	162,10
4	Ung. Gold gr.	82,75
4	do. mittel	83,75
4	do. kl.	83,75
4	Ung. Kronen	80,60
3,50	do. Staatsrente 97	71,50
3	do. Eis. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	101,50

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	93,75
Halle-Hettstedt	83,00
Lübeck-Büchen	179,50
Schantungbahn	120,00
Allg. Dtsch. Kleinbahn	125,50
Allg. Lok.- u. Straßenb.	166,00
Elektrische Hochbahn	130,00
Gr. Berl. Straßenbahn	157,80
Hamb. Straßenbahn	172,50
Magdeb. Straßenbahn	—,—
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	23 1/4
Baltimore and Ohio	—,—
Canada-Pacific	227,80
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lux. Prinz Heinrichb.	162,50
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr.	Böhm. Nordb. G. Obl.	90,40
4	Oesterr. Gold Pr.	89,00
3	Dux-Prag. Gold Ob.	71,50
2,60	Südöst. Lomb. Pr.	51,90
4,50	Iw. Dombrowo Pr.	96,00
3	Transkaukas. 5 Pr.	—,—
4	Moskau Rjäsan Pr.	87,50
4	Wladikawk. 1897 Pr.	85,70
5	Anatolier 1. Pr.	92,00
5	do. 2. Pr.	92,00
2,40	Ital. Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelm. Pr.	96,75
3	Port. Esb. Obl. 1886	69,60
4	North.-Pc. Pr. Lien.	95,00
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	70,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	136,25
Hansa	275,75
Nordd. Lloyd-Akt.	119,10
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	68,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	142,75
Berl. Handels-Ges.	160,50
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	109,00
Commerz- u. Disk.-Bank	106,60
Darmst. Bk. Markst.	115,75
Dessauer Landes-Bank	109,50
Deutsche Bank	246,25
Deutsche Uebersee-Bank	154,00
Diskonto-Kommand.-A.	183,00
Dresdener Bank	149,10
Essener Kredit	153,60
Gothaer Grundkreditb.	156,40
Leipz. Kreditanstalt	151,00
Magdeb. Bankverein	114,75
Mitteldeutsche Kreditb.	114,00
Mitteld. Privatbank	119,80
Nationalb. f. Deutschl.	116,90
Oest. Kreditanstalt ult.	199,00
Petersb. Diskontobank	190,50
Preuß. Bodenkredit-Bk.	147,80
do. Ztr.-Bodenkred.	182,00
Reichsbank	138,00
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	154,50
Sächsische Bank	151,00
A. Schaaffhaus. Bankv.	106,20
Schles. Bankverein	148,25
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	128,00
Deutsche Bierbrauerei	85,25
Patzenhofer	238,10
Schöneberger Schloßbr.	219,25
Schultheiß	264,60
Herkules Kassel	149,00
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	178,80
Verein. Artern	88,70

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	338,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	447,00
Adler Portl. Cement	103,00
Allg. Berliner Omnibus	178,00
Allg. Elekt.-Gesellsch.	242,00
Ammend. Papierfabrik	345,50
Anglo-Kontin. Guano	121,00
Anhalt. Kohlenw.	210,25
do. Vorzugsaktien	126,50
Baer u. Stein	421,80
Bergmann Elektr.	126,50
Berl.-Anh. Masch.	132,50
Berliner Elektr.-Werke	179,50
do. Masch.-Bau	245,00
Bernburger Masch.	59,00
Berzelius Bergwerk	135,00
Beton- u. Monierb.	158,00
Bismarckhütte	141,50
Bochumer Gußstahl	206,75
Böhler u. Co.	235,00
Braunschw. Kohle	239,80
do. Kohle S.-P.	—,—
do. Jute	207,00
Buderus	104,00
Butzke u. Co. Metall	101,50
Caroline Braunkohle	409,00
Chem. Fabrik Buckau	139,50
Cölner Bergwerk	497,50
Concordia Bergwerk	297,50
do. Spinnerei	116,00
Consolidation Schalke	321,00
Cottbuser Masch.	31,75
Cröllwitzer Papierfabrik	176,00
Dessauer Ges.	177,90
Deutsch.-Atl. Telegr.	121,50
do -Luxemb. V.-A.	134,70
do. Elektr.-Ges.	—,—
do. Gasglühlicht	492,00
do. Kabelwerke	127,75
do. Waff. u. Mun.	593,00
Donnersmarck-Hütte cv.	328,00
Dürrkop.	309,00
Dynamit-Trust	168,50
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht Bergw.	497,00
Elektra Dresden	102,50
Eschweiler Bergw.	209,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	221,75
R. Frister	237,00
Gelsw. Eisenw.	151,25
Gelsenkirchen	—,—
Gesellsch. f. elekt. Unt.	154,00
Glauziger Zucker	153,70
Greppiner Werke	187,00
Hallesche Maschinen	386,00
Hann. Baug. St.-Pr.	46,00
H. Masch. S.-P. A. u. E.	200,00
Harburg-Wien-Gummi	122,50
Harpener Bergbau	175,70
Hartmann sächs. Masch.	134,00
Harzer A u. B.	29,25
Haspe Eis. u. St.	142,00
Heinrichshall	77,00
Hemmor Portl.-Zement	117,80
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	146,00
Hirsch Metall	124,10
Höchster Farbwerke	593,50
Hoesch Stahlw.	326,25
Hohenlohe-Werke	130,50
Ilse Bergbau	489,00
Kahla Porzellan	343,00
Kaliw. Aschersleben	140,00
Kattowitzer	225,00
Kirchner Masch.	337,00
König Wilhelm abg.	241,75
do. St.-Pr.	322,00
Körbisdorfer Zucker	145,00
Kronprinz Ohligs	284,50
Kyffhäuserhütte	88,75
Lahmeyer u. Co.	120,00
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	150,50
Leopoldgrube	152,25
Leopoldshall	80,25
St.-Pr.	107,00
L. Loewe u. Co.	323,00
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeb Allgem. Ges.	94,25
Märk.-Westf.-Bergw.	105,75
Maschinenfabr. Buckau	125,00
Milowicer Eisen	52,10
Neue Bod.-Ges.	86,00
Niederl. Kohlen	196,00
Nienburger Maschinen	—,—
Nordd. Wollkämmerei	139,50
Oberschl. Eisenbahnbed.	87,00
do. Eisenindustrie	68,50
do. Kokswerke	223,75
do. Portl.-Zement	142,00
Orenstein u. Koppel	161,00
Otaviminen	109,50
Phönix Bergw. Lit. A.	248,40
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	103,00
Rhein-Nassau Bergwerk	210,00
Rhein. Stahlwerk	144,10
Riebeck Montanw.	196,00
Rombacher Hütten	148,00
Rositzer Braunkohle	189,25
do. Zuckerfabr.	115,00
Sächs. Webstuhl-Fabr.	188,10
Saline Salzungen	85,00
Sangerh. Masch.	206,75
Saxonia Portl.-Zement	109,00
Schering Chem. Fabrik	221,50
Schles. Zinkb.	—,—
Schles. Portl.-Zement	147,00
Schneider Hugo	146,50
Schuckert, Elektr.	148,00
Schulz-Knaudt	119,00
Siemens Glasind.	215,25
Siemens u. Halske	213,00
Spritbankaktien	455,50
Staßf. Chem. Fabrik	144,25
Stett.-Bred. Portl.-Zem.	63,75
Stettin Chamotte	107,00
Stett. Vulkan	115,00
Stöhr. Kammgarn	155,00
Stollberger Zinkhütten	124,00
Stralsunder Spielkarten	140,00
Terra	81,60
Thaler Eisenb.	204,50
do. do. V.-A.	206,00
Thüringer Salinen	49,25
Tittel u. Krüger	143,25
Union, Fabr. chem. Prd.	218,00
Unter d. Linden, Baug.	153,00
Varziner Papier	120,00
Vorwohler Portl.-Zem.	202,25
Wegelin u. Hübner	161,00
Westeregeln Alkali	186,75
Westf. Draht-Ind.	171,00
do. Stahlw.	40,00
Wittener Gußstahl	180,50
Wrede Mälzerei	71,00
W.-Weißenf. 1. Ser. a-d	266,25
do. 2. Ser. e	249,25
Zeitzer Masch.	272,00

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	198 1/2	Aumetz Friede	162 7/8
Berliner Handelsgesellschaft	160 1/4	Bochumer Gußstahl	205 3/4
Commerz- und Diskontobank	107	Consolidation	
Darmstädter Bank	116 1/8	Deutsch-Luxemb.	134 3/4
Deutsche Bank	246 3/4	Gelsenkirchner	172 1/4
Diskonto-Kommandit	182 7/8	Harpener	174 1/4
Dresdner Bank	149 1/4	Hohenlohe-Werke	130 1/4
Nationalbank	117 1/4	Kattowitzer Bergbau	226 1/2
Schaaffhausen'scher Bankver.	106 5/8	Laurahütte	150 1/4
Azow-Don Commerz-Bank	241 7/8	Oberschles. Eisenbahnbed.	87
Petersburg. Intern. Handelsb.	205	Oberschles. Eisenindustrie	——
Russ. Bank für ausw. Handel	154	Phönix	248 5/8
Wiener Bankverein	——	Rheinische Stahlwerke	144
Lübeck-Büchner	——	Rombacher Hütten	149
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	——	Hamburger Packetfahrt	137
Große Berliner Straßenbahn	157 1/4	Hamb.-Südamerik. Dampfsch	170
Schantung-Eisenbahn	120 3/4	Hansa Dampfschiffahrt	273 1/4
Oesterreich. Staatsbahn	——	Norddeutscher Lloyd	120
Oesterreich. Südbahn	23 1/8	Trust Dynamit	168 1/2
Anatol. Eisenbahn (60 %)	——	Naphtha Nobel	393 1/2
Baltimore and Ohio	95 1/8	Orenstein & Koppel	161 3/4
Canada Pacific	223 1/8	Allgem. Elektr.-Gesellschaft	241 3/4
Orientbahnen Betriebs-Ges.	179 3/4	Deutsche Uebers. Elektr.	162 7/8
Italien. Meridionalbahn	——	Siemens & Halske	
Italien. Mittelmeerbahn	——	Schuckert Elektr.	148 1/4
Pennsylvania	——	Elektr. Licht- u. Kraftanlage.	——
Luxemb. Prince Henrybahn	161 1/4	Gesellsch. für elektr. Untern.	153 3/4
3% Deutsche Reichsanleihe	76,10	Otavi	109 1/2
4% Russische Anleihe v. 1902	——	South West-Africa	111
Türken, unifizierte v. 1903	——		
Türkenlose	162		
Ungarische Kronen	——		

Tendenz: schwach.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 30. Oktober, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	76,55G
3 1/2 do. Staatsanleihe	—	—	95,75G
3 1/2 Leipz. Stadtanleihe	—	—	92,75G
3 1/2 do. do. v. 1904	—	—	84,00G
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4 Mansf. Gew.-Obl.(ä. J.)	—	—	95,50G
4 do. do. 1893	—	—	90,60G
4 do. do. 1897	—	—	90,60G
4 do. do. 1902	—	—	90,60G
4 1/2 do. do. 1908	—	—	98,00G
4 1/2 Naumb.Braunk.-Obl.	—	—	98,00G
4 do. do. do.	—	—	93,10G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—,—
4 1/2 do. do. do.	—	—	97,70G
4 Hypoth.-BankLeipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,10G
3 1/2 Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	89,50G
4 do. do. do.	—	—	96,20G

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb-Akt.	8 4/5	11 1/5	199,00G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A.	10 10/21	12 18/21	—,—
do. do. Lit. B.	11 1/2	12	226,00G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	9	8 1/2	151,25bG
Leipz. Hyp.-Bank-Akt.	8	8	148,00G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	151,00B
Sächs.Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	131,25bG
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	202,75G

	Dividende vorige	letzte	
Leipz. Elektr. Straßenb.	6	6	121,50G
Cröllwitz. Papierfabrik	9	10	181,00G
Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	—	12,00B
do. Vorzugs-Akt.	0	—	33,50B
Bleichert. Braunk. A.-G.	4	—	—,—
GlauzigerZuckerfabrik	0	11	152,00G
Hall. Zuckerraffinerie	2	—	167,00bG
Körbisdorf.Zuckerfabr.	0	7	147,00B
Leipz. Baumwollspinn.	12	14	236,00G
do. Bierbr. Riebeck	10	10	178,25G
do. Kammgarnspin.	10	10	162,00B
do. Malzf. Schkeud.	0	2	75,00G
Mansf. Kuxe excl. Ausb.	15 ℳ	45 ℳ	724,00bG
Portl.Zementfabr.Halle	3	6	72,75G
Stöhr & Co., Kammgarn.	10	12	156,00G
Thüringer Gas-Aktien	16	16	256,50B
Tittel&Krüger,S.Wollg.	10	10	143,00G
Wernsh. Kammgarnsp.	10	10	134,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	141,00B
Pinkau & Co.	10	12	186,50G
Krietzsch Mühlen	7	7	104,00G
Hartmann Maschinen	5	8	135,00B
Pittler Werkz.-Masch.	20	25	375,00G
Zimmerm.&Co.Halle,St.	5	—	—,—
do. Vorzugs-Akt.	5	—	—,—
Kunstanstalt B. Groß	6	—	—,—

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 30. Okt.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.			
Adler-Aktien	49%	51%	Immenrode	3700	3700
Alexandershall	8100	8300	Irmgard	400	450
Beienrode	4000	4100	Johannashall	3000	3300
Burbach	9650	10200	Justus-Aktien	83½	85%
Carlshall	——	——	Krügershall-Aktien	102%	104%
Carlsfund	4500	4650	Ludwigshall-Aktien	——	——
Deutschland	1800	1850	Moltkeshall	——	——
Einigkeit	2900	3000	Nordhäuser Kali-Akt.	——	——
Friedrichshall-Aktien	137½	——	Oberröblingen	25	100
Glückauf-Sondershaus.	16000	17000	Reichskrone	——	——
Grossherzog v. Sachsen	——	91%	Ransbach	1550	1600
Güntershall	4425	4500	Richard	——	——
Hallesche Kali-Aktien	39%	40%	Rothenberg	2275	2325
Hannoversch. Kali-Akt.	94%	95%	Saale	500	600
Hansa-Silberberg	4450	4650	Sachsen-Weimar	6000	6100
Hattorf-Vorz.-Aktien.	98%	99%	Salzmünde	4900	5050
Heiligenroda	8900	9000	Siegfried I	3400	3500
Heimboldshausen	1750	1825	Steinförde Vorz.-Akt.	28%	31%
Heldburg-Aktien	39%	41%	Teutonia-Aktien	50%	60%
Heldrungen I	725	750	Thüringen	3000	3100
Heldrungen II	875	900	Walther	1125	1175
Hermann II	975	1025	Wilhelmshall	8000	8250

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310311-14/fragment/page=0007

Königl. Preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse (Schlußziehung), die bei **Verlust des Anrechts** bis spätestens (7840

Montag, den 3. November

zu bewirken ist, bringen wir in Erinnerung.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:

Burchardt. Frenkel. Lehmann. Rogge.

Vertreterbesuch kostenlos.

Bestbewährte Fabrikate in

Drillmaschinen

Eggen, Kultivatoren

Düngerstreuer „Westfalia"

sämtliche Pflüge

Kartoffelrode-maschinen

Kartoffelsortier-maschinen

Rüben-heber

Kartoffel- u. Rüben-wasch-maschin.

Walzen

in allen Ausführungen sowie

sämtl. Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft.

Reparaturen

an Maschinen jeglicher Art in sachgemässer Ausführung.

Landwirtschaftskammer für d. Provinz Sachsen.

Central-Ankaufstelle

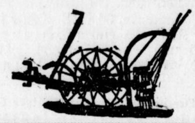
für landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.

Filiale **Halberstadt** Telephon 192.

Halle a. S. Telephon 421, 1164 u. 1086.

Preislisten gratis und franko.

Verlangen Sie sofort äußerste Offerte.



(7825)

Tüchtige Monteure zu Diensten.

Kutschgeschirre, Sättel und Reitzeuge

kaufen Sie billigst bei (5288

Telephon 1837. **Gustav Lude, Sattlermeister,**

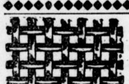
Merseburgerstrasse 6.

Flügel und Pianinos in großer Auswahl

zur **Miete** [6546

unter eventl. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren Kauf.

B. Döll, Pianomagazin, **Große Ulrichstraße 33/34**



Drahtgewebe, Drahtgeflechte, Gitter aller Art. [6692

Starke Durchwurfsiebe.

Hallesche Drahtweberei von

C. H. Heiland, Magdeburgerstraße 61. — Fernspr. 2476. —

Habe 15 Stück ältere, auch jüngere

belgische und dänische Pferde eingetauscht und verkaufe selbige sehr preiswert. (5928

Franz Conrad,

Allstedt (S.-W.) Telephon 49.

Großer, heller Laden

mit Lagerkeller, für alle Zwecke geeignet, Dampfheizung, elektrisches Licht usw., **per 1. Januar 1914 zu vermieten.**

Leipzigerstr. 61/62, i. Hause d. Halleschen Zeitung.

Rotklee u. Wiesenklee

offeriert waggonweise nach jeder Bahnstation [7845

Gottlieb Riemann, Magdeburg.

— Fernspr. 3443. —

Prima Kühe mit Kälbern

sowie hochtrag., darunter sehr gute **Zugkühe, verkauft preiswert** J. A.: **Max Seibt, Freiimfelderstraße 82/83. Tel. 3280.**

Zwei Paar **leichte Arbeitspferde**

(ein Paar junge u. ein Paar ältere) sind preiswert **zu verkaufen in**

Roßla, Kyffhäuser-Hotel.

Ein Paar überzählige **stärkere**

Arbeitspferde

stehen zu verkaufen. (5930

Richard Apitzsch,

Cursdorf bei Schkeuditz.

Kartoffelflocken, Viehsalz offeriert 7677

L. Büchner, Halle-Trotha.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit

August Thurm, Reilstr. 10.

— Telephon 507. — 5363

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5, Tel. 1036.

1 Korb fein gehackt 45 Pfg.,

1 Korb extra fein gehackt 50 Pfg.,

10 Körbe 4 Mk. und 4,50 Mk.

Nur gutes Kiefernholz.

Daselbst auch nach Möglichkeit **Arbeiter für Kohlentragen** aus dem Keller in die Wohnräume, für **Teppichklopfen, für Koffertransport usw.** [5538

Gänse, Hühner!

1913er Frühbrut, ausgewachsen u. federvoll, lief. unt. Garantie leb. Ank.: 10 St. große Gänse Mk. 35.—, 10 St. ausgef. extra starke Gänse Mk. 38.—, 12 St. große Enten Mk. 23.—, 20 St. ital. Zuchthühner, ca. 4 Mon. alt, beste Eierleger, Mk. 27.—. Zur Probe per Post 6 St. franko Mk. 9.—.

D. Pistreich, Breslau 40.

Ein Landauer w. zu kaufen ges. Werte Off. bitte Schwetschkestr. 16, H. I rechts abzug.

Wegzugshalber verkaufe preiswert folgende sehr gut erhaltene moderne Wagen:

Coupé

(Halbverdeck), **3 Jagdwagen, Dogcart, Feldwagen.** [5929

Hädicke, Querfurt.

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft

Ferdinand Haassengier,

Barfüsserstr. 9, Metallgiesserei.

Wer Teilhaber sucht

od. sein Geschäft, Gewerbebetrieb, Landwirtschaft, Grundstück usw.

schnell verkaufen will,

verl. meinen unverbindl. Besuch. Ich kann alle Objekte **sofort u. fortgesetzt** an genügend Reflekt. mit 3000 bis einigen 100 000 Mk. Kapit. i. ganz. Deutsch. Reich anbiet. Conrad Otto (fr. E. Kommen Nchf.), **Leipzig,** Katharinenstraße 17.

Billard,

fast neu, modernste Bauart, habe billig **zu verkaufen.**

Otto Filss,

Landsbergerstr. 27/28.

Die Villa des Herrn Prof. **v. Blume,**

Fasanenstr. 3 (a. Zool. Gart.), mit all. Komfort neu erb. u. gr. Garten ist **zu verkaufen.**

Knoch & Kallmeyer,

Magdeburgerstr. 49. [6685

Kachel-Oefen

Berliner u. Meissener etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. **Tel. 2308.**

Gegründet 1764. [4886

Einige guterhaltene gebrauchte

Schreibmaschinen

preiswert zu verkaufen. [6633

Albert Osterwald, Rathausstr. 8/9.

Frische Seefische

Freitag und Sonnabend:

Grüne Heringe	Pfd.	19 ₰
Goldbarsch	Pfd.	23 ₰
Seelachs	Pfd.	25 ₰
Cablian	Pfd.	27 ₰
Schellfisch o. Kopf	Pfd.	28 ₰
Schollen 1—1½pfdg.	Pfd.	60 ₰

Angelschellfisch, Rotzungen.

5935] Empfehle täglich prima frische

Räucherwaren.

Neumarkt-Fischhalle

Inh. **Karl Pfeiffer.**

Geiststr. 33. Tel. 2884.

Echt Karlsbader Wasserzwieback

stets frisch. [7757

C. L. Blau,

Gr. Ulrichstr. 59, Delitzscherstr. 3.

Schneestern-Wolle

zum Selbstanfertigen von

Golfjacken, Sportkostümen, Sweaters, Muffs, Rodelmützen, Sportmützen usw.

in weiß, schwarz u. über 20 modernen (zum Teil ganz neuen) Farben

vorrätig bei

H. Schnee Nachf.

Gr. Steinstr. 84.

NB. Genaue Strick- und Häkel-Anleitungen mit Abbildungen gratis. [6707

Kinderwagen,

Salon- u. Veranda-Möbel-Korbkoffer, Reisekörbe.

Theodor Lühr,

Leipziger Strasse 94.

Aus meinen grossen

Herbst-Spezial-Angeboten

empfehle ich als **ganz aussergewöhnlich vorteilhaft:**

Tischtücher und Servietten

in allen vorkommenden Grössen.

Hierbei befinden sich **Rest-Bestände** einer **ersten** Tischzeugfabrik in tadelloser, fehlerfreier Ware zu **erstaunlich billigen Preisen.**

Handtücher — in Drell, Gerstenkorn u. Jaquard.

Küchentücher — in weiss und grau. (7827

Weddy-Pönicke

Halle a. S. » « Leipzigerstrasse 6.

Ich habe mich in Halle an der Saale als

Frauenarzt

niedergelassen und wohne Neue Promenade 9 pt.

Sprechstunden: 9 bis 12 Uhr. (7544

San.-Rat Dr. Krevet.

Man streut den Frauen jeden Tag

Sand in die Augen bei Anpreisungen aller möglichen Schuhcrêmes. — Selbst den minderwertigsten Schuhputzmitteln werden in unlauterer Weise alle möglichen Vorzüge zugeschrieben, deshalb ist **sehr große Vorsicht** beim Einkauf notwendig. — Das **beste,** sparsamste und **billigste** von **allen** Schuh- und Lederputzmitteln ist und bleibt das überall sehr beliebte **Pilo.**

Zimmer-Klosetts, Bidets,

in allen Holzfarben, gr. Auswahl, empfiehlt Spezialgeschäft

G. Brose, Leipzigerstr. 96.

Stellen gesucht für Buchhalterinnen u. Gutssekretärinnen

für Rittergüter, die evtl. einen Teil der Hofverwaltung mit übernehmen können, durch den Stellennachweis der Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Sachsen, Halle a. d. S., Magdeburgerstraße 67. 7595

Verlangte Personen

Eine leistungsfähige

Stahlformgußgießerei

sucht gut eingeführten technischen

Vertreter.

Angebote unter **K. 5569** beförd. d. Annonc.-Exped. v. **Rudolf Mosse in Breslau.**

Lehrling gesucht

p. 1./4. 1914 für unser Kolonialwaren-Engrosgeschäft. Zeugnisabschriften u. selbstgeschriebener Lebenslauf unt. **B. G. 1925** an **Rudolf Mosse, Halle.** (7839

Gesucht wird zum 1. Dez. **sauberes, zuverlässiges,** nicht zu junges **Mädchen** f. Hausarbeit.

Gr. Steinstr. 9 II links.

Personen-Angebote

24jähr. led. Knecht, 26jähr. verh. Knecht, verh. Schweizer 7766

suchen Neujahr Stellung.

Richard Renner, gewerbsmässiger Stellenvermittler,

Kl. Ulrichstr. 3. — Tel. 3091.

17- u. 18jähr. Knecht f. Stelle bei Halle

Hermann Elsner, gewerbsmässiger Stellenvermittler,

Kl. Ulrichstr. 1. — Tel. 2073.

Suche für meine Tochter, welche 1 Jahr die landwirtschaftl. Haushaltungsschule besucht hat,

Stellung als Stütze

zum 1. Januar oder auch früher.

Karl Bruder, Bäckermeister, **Döblitz** bei Wettin a. d. S. [7835

Suche f. meine Tochter passende **Stelle** zur weiteren Ausbildung im Haushalt auf größerem Gut in der Provinz Sachsen. Off. unter **Z. t. 3081** an die Exped. dieser Zeitung. (5916

Vermietungen

Mit selbsttätigem Fahrstuhl

Nähe Riebeckpl., zentrale Lage, 5 Z.-Wohng., neu hergerichtet, m. all. Komfort, wie Gas, elektr. Licht, Zentralheizg. mit Warmwasserbereitung, Staubsaugeapparat u. reichl. Zubehör, sowie 2 Balkons, 2 Toiletten ꝛc.;

Leipzigerstr. 61/62.

Zu erfr. i. Laden der Hallesch. Ztg.

Königstr. 61 I r.,

am Eisenbahn-Direktionsgebäude, per sofort **zu vermieten** 5 Zimmer-Wohnung, Bad, Innenkl., Keller u. Bodenkammer. [7728

Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstraße 31.

Hardenbergstr. 6

5- u. 6-Zimmer-Wohnungen m. Bad, Balkon u. reichl. Zubeh. f. 750 u. 800 M. sof. od. später zu vermieten durch C. Drebinger, Burgstr. 50. Tel. 3019. [7723

Geldverkehr

Suche für ein im Bau begriffenes mod., vorzügl. einger., zum Teil schon verm. **Wohnhaus** eine

I. Hypothek von 36–40000 Mk.

per Ostern, früher oder später. Off. unt. M. 8537 an Haasenstein & Vogler A.-G., **Leipzig.** (7795

7000 Mark

II. Hypothek

sucht Beamter sofort oder später. Off. unt. **B. B. 1920** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Kleines möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten.

662) **Fleischerstraße 19** II.

Mietgesuche

Gesucht herrschaftl. ländlicher Wohnsitz,

8—9 Zim., mietweise per 1. 4. 14 oder früher. Off. u. **Z. n. 3075** an die Exped. d. Ztg. erb. [5890

Ein kleines

möbliertes Zimmer

mit Pension in guter Familie **von jungem Manne sofort** gesucht. Offerten unter **Z. v. 3083** an die Exped. d. Ztg. erb. (5923

Reinige dein Blut

mit echtem Thüringer

Wacholdersaft

Marke **„Wahrenol"**, denkb. beste Blutreinigungskur bei Rheumatism., Gicht, Nieren- und Halsleiden.

Lose ausgewogen

Pfd. 90 Pf., kg M. 1.75,

II. Qual. Pfd. 70 Pf., kg M. 1.30.

Echt in der (7847

Schwanen-Drogerie,

unt. Leipzigerstrasse, gegenüb. d. Gardin.-Haus.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nchf.,** Gr. Steinstr. 84.

Was? Wo? Wie?

Was ist modern? Wo erfahre ich, was mir steht? Wie komme ich am billigsten dazu? Alle diese Fragen beantwortet das neueste **Favorit-Moden-Album,** nur 60 Pf. **Favorit** der beste Schnitt! [7830

W.F. Wollmer, Große Ulrichstraße 6/8.

Grosse Steinstrasse 74 (Café Bauer)

Ohrenarzt

Dr. Herschel

von der Reise zurück. [7843

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern:

Gestorben:

Frau Friederike **Senff** geb. Rennert, 81 Jahre. Beerdigung Freitag nachm. 3 Uhr auf dem Neumarktfriedhofe.

Frau Emilie **Wiermann** geb. Schulze, 47 Jahre, in Diemitz. Beerdigung Freitag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Käthe Schaefer mit Hrn. Ingenieur Rudolph **Wallis** (Sangerhausen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dipl.-Ing. **Floerke** (Dessau). **Eine Tochter:** Hrn. Leutn. **Weyergang** (Aschersleben).

Gestorben: Herr Friedrich **Fermum** (Magdeburg). Herr Hermann **Steckel** (Leipzig-Reudnitz). Hr. Herm. **Janke** (Sangerhausen). Frau Anna **Graf** geb. Siebeler (Nordhausen). Frau Emma **Voigt** gebor. Jähnert (Zeitz). Frau Anna **Brandt** geb. Streuber (Bitterfeld). Frau Anna **Gäde** gebor. Albrecht (Klötze). Frau Marie **Hartung** geb. Böhme (Merseburg). Frau verw. Dorothee **Goedecke** gebor. Bäse (Magdeburg-Prester). Fr. Luise **Bergander** gebor. Franke (Eilenburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310311-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Provinzial-Missionsfest.

Das 25. Missionsfest des Provinzialmissionsverbandes für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt wird Anfang Mai n. Js. in Zerbst gefeiert werden. In einer dort stattgehabten Ausschußsitzung wurde das vorläufige Programm des Festes festgesetzt. Danach soll an einem Sonntage (dessen Tag noch nicht bestimmt ist), nachdem in den Gottesdiensten der Missionssache gedacht wurde, abends ein Familienabend, Montag nachmittag eine Vertreterversammlung, abends ein Gottesdienst und daran anschließend eine öffentliche Versammlung stattfinden. Die Hauptversammlung wird am Dienstag vormittag abgehalten werden. Ferner tagen die Missionsfrauenvereine aus Stadt und Land in einer Sonderversammlung.

Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen.

Nach einer Bekanntmachung in den Regierungsamtsblättern hat die Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen den Betrieb der Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und gegen Wasserleitungsschäden aufgenommen.

Unglücks-Chronik.

Der in den 50er Jahren stehende Schmiedemeister K. aus Greppin wurde auf seinem Gehöft von einer Ohnmacht befallen. Dabei fiel er hin und zog sich schwere Verletzungen am Kopfe und einen Bruch des Nasenbeins zu, sodaß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — Der Jugenieur C. aus dem benachbarten Wolfen stürzte bei einer nächtlichen Fahrt von seinem Motorrade, wobei er sich einen doppelten Armbruch zuzog. — In Sandersdorf wurde eine ältere polnische Frau von einem Motorradfahrer auf dem Dorfplatze umgefahren, wobei sie schwere Verletzungen am Kopfe erlitt und hilflos auf der Straße liegen blieb. Als der wilde Fahrer sah, was er angerichtet hatte, machte er sich schleunigst aus dem Staube und ist auch bis jetzt unermittelt geblieben. Die verletzte Frau wurde nach ihrer nahen Wohnung gebracht.

In Obertrebra bei Bad Sulza kam das sechsjährige Töchterchen des Schweizers Müller in der elterlichen Behausung dem Ofenfeuer zu nahe. Die Kleider des Kindes fingen Feuer, und das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es alsbald starb.

Der Landwirt Richard Hempel in Tennstedt, Kr. Langensalza, wurde in seiner Wohnung als Leiche aufgefunden. Der Tod ist durch Gasvergiftung eingetreten; ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht bekannt.

*

g. **Bruckdorf**, 29. Okt. (Anpflanzung.) Die Verbindungsstraße Osendorf—Bruckdorf, welche neu gepflastert und unlängst dem Verkehr übergeben worden ist, hat eine herrliche Baumanpflanzung erhalten. 420 Apfelbäume zieren die Straßeneinfassung. Auch die Verbindungsstraße Canena—Büsdorf, welche kürzlich von der Behörde für den Verkehr freigegeben worden ist, wird bald eine Anpflanzung erhalten.

g. **Lochau**, 29. Okt. (Die Felddiebstähle) haben in letzter Zeit erheblich zugenommen; besonders Rübenfelder werden von Langfingern heimgesucht. In der Nacht zum letzten Freitag statteten Diebe dem Zuckerrübenacker des Landwirts K. hier einen Besuch ab und entwendeten etwa 5 Zentner Rüben.

= **Osmünde**, 29. Okt. (Reformationsfest.) Sonntag, den 2. November, abends ½8 Uhr, Versammlung des Ev. Bundes zur Feier des Reformationsfestes im Gasthause zu Gottenz. Vortrag: „Die Errungenschaften der Reformation". Lichtbilder aus der evangelischen Bewegung in Oesterreich. Gäste herzlich willkommen.

K. **Bitterfeld**, 29. Okt. (Städtisches. — Diebstähle.) Bürgermeister Dippe, der seit 24 Jahren an der Spitze unserer Stadtverwaltung steht und dessen Wahlzeit im nächsten Jahre abläuft, hat zum 1. Oktober 1914 aus Gesundheitsrücksichten seine Pensionierung beantragt. Aus diesem Grunde haben die Stadtverordneten beschlossen, die Stelle öffentlich auszuschreiben. Der seither in einer Novembersitzung jeden Jahres durch den Bürgermeister erstattete Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten soll jetzt ähnlich wie in anderen Städten den Mitgliedern der städtischen Behörden gedruckt überreicht werden. Jeder ist berechtigt, darüber in der Sitzung zu sprechen. Dem Erlaß eines neuen Statuts der städtischen Sparkasse gaben die Stadtverordneten ihre Zustimmung. Nach dem Bericht über die Wasserwerkskasse für 1912 hat unser Wasserwerk äußerst günstig gearbeitet. Trotzdem eine neue große Maschinenanlage 67 174 Mk. gekostet hat, ist noch ein Ueberschuß von 16 154,12 Mk. erzielt worden. Die Umwandlung unserer Oberrealschule in ein Reformrealgymnasium wurde von den Stadtverordneten mit 14 gegen 7 Stimmen beschlossen. Bis Untersekunda wird neben dem Realgymnasium eine Realschule bestehen, wie wir sie bis 1914 hatten. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium ist die seitherige „Höhere Mädchenschule" als Lyzeum anerkannt worden. Am 30. September hatte unsere Stadt eine Einwohnerzahl von 15 287 Personen. Zur Neuregelung der Besoldung der städtischen Beamten und Angestellten wurde ein Ausschuß, bestehend aus zwei Magistratsmitgliedern und drei Stadtverordneten, gewählt. Zur Vorbereitung einer Neuwahl — die Wahlzeit des Beigeordneten Stadtrat Hempe ist abgelaufen — wurde ebenfalls ein Ausschuß gewählt. — Vor mehreren Tagen wohnten in einem hiesigen Gasthofe zwei gutgekleidete junge Männer, die sich als Maler Erich Franke aus Frankfurt a. d. O. und Maler Felix Neumann aus Berlin in das Fremdenbuch eintrugen. Jetzt haben beide die betreffende Wirtschaft verlassen, ohne ihre Zechschuld zu bezahlen. Außerdem haben sie auch die Bezüge beider Betten im Werte von 20 Mk. gestohlen. Die von den Spitzbuben angegebenen Namen sind offenbar erfunden. Bisher fehlt jeder weitere Anhalt. — Ein in der Mühlstraße wohnhafter Arbeiter stahl einem Gastwirt in Zörbig verschiedene Porzellangegenstände, die in der Wohnung des Diebes vorgefunden und beschlagnahmt wurden.

‡ **Teuchern**, 29. Okt. (Diemenbrand. — Viehmarkt.) Im benachbarten Lepnik brannte ein dem Landwirt Schlehahn gehöriger Getreidediemen nieder. Schon im vorigen Jahre ist zur selben Zeit derselbe Besitzer ein Diemen niedergebrannt. — Zum heutigen Herbstviehmarkte waren 169 Korbschweine und 40 Läuferschweine zum Verkaufe gestellt. Das Paar Korbschweine kostete 25—45 Mk., das Stück Läuferschweine 36—90 Mk. Auch größere Mengen von Sellerie, Zwiebeln, Meerrettich und Majoran fanden guten Absatz.

+ **Weißenfels**, 29. Okt. (Städtisches.) Der Bahnhofsumbau ist soweit vorgeschritten, daß an der Merseburger Straße, unweit der Saalebrücke, die Ueberführung für die Gleise zunächst der Zeitzer Strecke in einer Höhe von 4,40 Metern errichtet werden. Darunter hinweg führt der Verkehr. Es soll nach endgültiger Fertigstellung des Bahnhofsumbaues, die vielleicht noch zwei Jahre erfordern wird, dem Uebelstande abgeholfen werden, der bisher durch das Schließen der Schranken besteht. Die neue Unterführung hat eine lichte Weite von 15 Metern und als Einbau Säulen erhalten, die allgemein als ein lästiges Verkehrshemmnis empfunden werden. Dies kam auch zum Ausdruck in der lebhaften Aussprache in der heutigen Sitzung. Die Stadtverordneten beschlossen, bei der Bahnverwaltung schleunigst um Beseitigung der Säulen nachzusuchen. — Die Versammlung entspricht dem Ansuchen des Bezirksausschusses, die zur Bildung eines Grundstücksfonds aufgenommene Anleihe von 200 000 Mk. nicht mit 2 Prozent, sondern mit 3 Prozent zu tilgen. Hierbei wurde angeführt, daß die Stadt bei 6 094 000 Mk. Vermögenswerten und 3 482 000 Mk. Schulden über ein reines Vermögen von 2 612 000 Mk. verfügt. — Von neuem wird der Beschluß gefaßt, auch weiterhin an der gewerblichen Fortbildungsschule Schulgeld nicht zu erheben. — Dem Pensionsgesuche des erkrankten Stadthauptkassenbuchalters Freitag wurde entsprochen und das Ruhegehalt auf 2512 Mk. festgesetzt. — Für die Veranstaltung am 18. Oktober wurden den Turnern 200 Mk. gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt, deren Sprecher von „Völkerschlachtenrummel" sprach. Der Vorsteher wies diesen Ausdruck zurück, und unter lautem Beifall der Versammlung wurde die Berechtigung der nationalen Feier vom Stadtv. Werkführer Bachmann hervorgehoben. Die bisherigen Stadträte Brauereibesitzer Gürth, Rentner Petzold und Kommerzienrat Nolle wurden auf eine sechsjährige Periode wiedergewählt.

≙ **Freyburg** (U.), 29. Okt. (Marktbericht. — Einbruchsdiebstahl.) Auf unserem Wochenferkelmarkte waren 30 Korbschweine angetrieben, von denen das Paar 20—28 Mk. kostete. — Vergangene Nacht wurden aus dem Laden der Eulenbergschen Konditorei zwei Flaschen Likör sowie etwa 5 Mk. aus der Ladenkasse gestohlen.

× **Aus der Altmark**, 29. Okt. (Kommunallandtag. — Gefaßt. — Museum. — Wegebau.) Der Kommunallandtag der Altmark wird am 4. November zusammentreten. Er wird unter anderem über die Verwendung der 18 327 Mk. betragenden Ueberschüsse der Kommunalhilfskasse und über den vom altmärkischen Museumsverein beantragten Zuschuß von 2000 Mk. beraten. — Der wegen Veruntreuungen flüchtig gewordene Schreibgehilfe des Rechtsanwalts Dr. Steffens zu Beetzendorf ist in Magdeburg verhaftet worden. — Der Wohlfahrtsverein Diesdorf, der sich die Pflege der Heimatskunde und der Liebe zur Scholle zur besonderen Aufgabe gemacht hat, kaufte zur Einrichtung eines Heimatsmuseums ein altes Bauernhaus am Wege Diesdorf—Molmke und wird es mit den Nebengebäuden zweckmäßig umbauen. — Der Bau eines Weges Darendorf—Gielau ist nach längeren Verhandlungen von den Beteiligten jetzt beschlossen worden.

+ **Salzwedel**, 29. Okt. (Fortbildungsschule. — Geflügelausstellung. — Lehrer-Gauverband. Markt. — Ausgebrochen.) Die städtischen Behörden haben die Einrichtung einer gewerblichen Zwangsfortbildungsschule endgiltig beschlossen. Die Kosten betragen etwa 6000 Mk.; hiervon übernimmt die Regierung 2500—3000 Mk. Etwa 1200 Mk. werden durch Schulgeld gedeckt, so daß die Stadt etwa 2000 Mk. aufzuwenden hat. — Die fast vollzählig besuchte Generalversammlung des hiesigen Geflügelzuchtvereins hat beschlossen, im März 1914 eine Geflügelausstellung abzuhalten. Für die Ausstellung in Calbe a. d. M. wurden zwei Ehrenpreise von je 10 Mk. gestiftet. — Auf einer im „Hotel Westendorf" hier abgehaltenen Versammlung haben sich die neupreußischen Lehrervereine der Altmark zu einem Gauverbande zusammengeschlossen. — Auf dem heutigen Wochenmarkte kosteten Kartoffeln 1,20—1,80 Mk., Landbutter 1,30—1,35 Mk., Molkereibutter 1,40—1,45 Mk., Eier 4,80—5,10 Mk. das Schock. — Der wegen Diebstahls im Polizeigefängnis untergebrachte Arbeiter C. sprengte die beiden schweren Türen seines Gewahrsams und entwich.

× **Stendal**, 29. Okt. (Tod auf den Schienen.) Heute Mittwoch früh hat sich ein Mann auf der Strecke Stendal—Berlin von einem Zuge überfahren lassen. Nach den bisherigen Ermittlungen handelt es sich um den Arbeiter N. von hier.

= **Erfurt**, 29. Okt. (Keine völlige Sonntagsruhe.) Der Magistrat hat das Gesuch der Privatangestellten-Verbände um Einführung der völligen Sonntagsruhe abschlägig beschieden.

‡‡ **Vom Eichsfelde**, 30. Okt. (Ein Zusammentreffen mit Wilddieben) hatte der Hegemeister Pechner in Breitenworbis. Er überraschte einen Wilddieb mit der Flinte im Walde. Auf dreimaligen Anruf blieb der Wilddieb nicht stehen, sondern floh. Der Förster schoß und verletzte ihn durch einen Schrotschuß ziemlich schwer. Mit Hilfe des Polizeihundes wurde festgestellt, daß der Betreffende die Flinte in der Säemaschine verborgen hielt und von seinem Acker aus in den Wald auf Wilddieberei gegangen war.

V **Jeßnitz**, 28. Okt. (Schweineseuche.) Unter den Schweinen des Besitzers des hiesigen Hotels „Prinz von Anhalt" ist die Schweineseuche festgestellt worden.

— **Nobach**, 30. Okt. (Bezüglich des Vergiftungsfalles in Ottowind) findet heute die Sektion der beiden Leichen statt. Man nimmt an, daß es sich um einen Unglücksfall handelt. Von dem gleichen Fleisch, das die erkrankten bzw. verstorbenen Schwestern des Landwirts Völker, bei dem die Zusammenkunft stattfand, genossen haben, hat schon einige Tage zuvor auch die ganze Völkersche Familie gegessen. — Nach einer weiteren Mitteilung ist von dem im Landkrankenhaus Koburg untergebrachten Schwestern noch die Ehefrau Schmidt aus Glattstatt gestorben, so daß damit die Zahl der Opfer auf drei gestiegen ist.

× **Jena**, 29. Okt. (Leichenfund. — Anleihe.) Aus der Saale wurde heute die Leiche eines älteren Mannes gezogen, in dessen Taschen man eine Karte fand mit der Aufschrift: Eisenbahn-Assistent Lederer aus Weimar. Die Vermutung, daß der Leichenfund mit dem Eisenbahnunfall bei Oberweimar zusammenhängt, ist jedenfalls nicht zutreffend. — Der Bezirksausschuß des zweiten Verwaltungsbezirkes, der heute hier eine Sitzung abhielt, hatte sich mit dem Gesuch der Stadtgemeinde um Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 4½ Millionen Mark zu beschäftigen. Der Bezirksausschuß genehmigte die Anleihe unter Abstrich von 330 000 Mark und setzte für die Verwendung, Tilgung und Verzinsung der Anleihe bestimmte Bedingungen fest.

× **Weimar**, 28. Okt. (Zur Regelung des privaten Handelsschulwesens.) Das Ministerium ist zurzeit mit der Ausarbeitung eines Nachtragsgesetzes zum Handelsschulgesetz beschäftigt, wodurch das private Handelsschulwesen geregelt werden soll. Da die Anzahl solcher Anstalten stark wächst, haben sich Mißstände eingestellt, denen begegnet werden soll.

—t. **Gera**, 29. Okt. (Vereinigung rechtsstehender Männer in Reuß.) Auf Ansuchen der Geraer Ortsgruppe der Deutschsozialen Partei findet mit Rücksicht auf die am 4. November, abends 9 Uhr, im Gewerbehause zu Gera stattfindende politische Versammlung mit Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Werner-Gießen die Mitgliederversammlung der „Vereinigung" nicht, wie sonst üblich, am ersten Montag im Monat statt, sondern ausnahmsweise am zweiten Montag, den 10. November, abends 8 Uhr, im Gewerbehause. Wir machen die Mitglieder hierdurch ausdrücklich auf diese Verschiebung des Ausspracheabends aufmerksam und empfehlen allen Freunden und politischen Gesinnungsgenossen eindringlichst den Besuch des politischen Vortragsabends am 4. November. Dr. Werner ist einer der befähigtsten Politiker im Reichstag, der die von ihm vertretenen Anschauungen mit außerordentlichem Geschick und hervorragender Gewandtheit vertritt. Seine Ausführungen dürften daher in mehrfacher Hinsicht wertvolle Anregungen bieten.

(·) **Eisenach**, 28. Okt. (Landwirtschaftliches.) Thüringen zählte im letzten Rechnungsjahr 532 Tabakspflanzer, die insgesamt 5854,16 Ar mit Tabak angebaut hatten. Die Menge des geernteten Tabaks in dachreifem, trocknem Zustande betrug 166 406 Kilogramm, oder 2848 Kilogramm auf den Hektar. Der mittlere Preis von einem Doppelzentner Tabak ohne Steuer betrug 43,20 Mk., der Gesamtwert der Tabakernte 71 894 Mk. — Die Zuckerrübenernte ist gut; der Preis beträgt für den Zentner 1,10 bis 1,20 Mk. — Die Preise auf den Thüringer Obstmärkten beliefen sich für Gravensteiner auf 35—40 Mk., für Alexander auf 20—22 Mk., für Goldparmänen auf 24—30 Mk., für Kochäpfel auf 18—20 Mk., für Birnen 1. Güte 32—40 Mk., 2. Güte 24—28 Mk., für Kochbirnen 12—16 Mk., für Zwetschen 6—8 Mk., für Quitten 20—25 Mk., für Brombeeren 32—36 Mk., für Weintrauben 35—45 Mk. und für Tomaten 20 bis 25 Mk. auf den Zentner. Die Anfuhr an Birnen und Aepfeln war überall gering, die Nachfrage gut. Vom reichen Segen der diesjährigen Zwetschenernte kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man vernimmt, daß allein auf den Stationen der Saalbahn etwa 140 000 Zentner Zwetschen im Werte von 560 000 Mk. nach Schlesien, Hessen usw. versandt worden sind. — Die Viehseuchen sind in Thüringen in erfreulicher Abnahme begriffen. Es herrscht nur noch vereinzelt die Schweineseuche bzw. Schweinepest.

W. **Plauen** (Vogtland), 29. Okt. (Raubanfall.) Wie die „Vogtländischen Nachrichten" melden, wurde gestern abend auf einen Laufburschen in den hiesigen Schulanlagen ein Raubanfall verübt. Ein dreizehnjähriger Schulknabe, der in der Firma Hermann Strößner beschäftigt ist, befand sich auf dem Wege nach dem Bahnhof, um drei Pakete mit Stickereien aufzuliefern. Er wurde von einem Unbekannten angehalten, welcher ihm Pfeffer in die Augen streute und die Pakete entriß. Nach dem Täter, der in der Dunkelheit entkam, wird gefahndet.

Vermischtes.

Abgelehnte Orden?

Nach einer Meldung des L.-A. aus Leipzig soll Geheimer Hofrat Clemens Thieme, der Vorsitzende des Deutschen Patriotenbundes, den ihm bei der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals verliehenen Roten Adlerorden vierter Klasse abgelehnt haben. Auch der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Dittrich habe den ihm verliehenen Kronenorden zweiter Klasse nicht angenommen, angeblich, weil ihm bei seinen bisherigen Orden eine höhere Auszeichnung zukomme.

*

Deutsche in der Fremdenlegion erschossen.

Drei Deutsche, Friedrich Paul und Alfons v. Zeisel aus Dresden und Alfred Possel, ein Bayer, wurden bei einer Weihnachtsfeier in der Fremdenlegion, bei der sie die Wacht am Rhein sangen, verhaftet und vor ein Standgericht gestellt unter der Beschuldigung der Meuterei. Friedrich Paul, v. Zeisel und Possel wurden zum Tode verurteilt, Alfons v. Zeisel wurde, der Stettiner Abendpost zufolge, unter Verschärfung der Prozedur 12 Stunden in den heißen Sand gelegt. Die Nachricht stammt von drei Stettinern, denen die Flucht aus der Fremdenlegion gelungen ist.

*

Wie sich Frauen bei Schiffskatastrophen benehmen.

Eigenartige Mitteilungen über das Verhalten der Frauen bei der Brandkatastrophe auf dem Dampfer „Volturno" machen jetzt, wie uns aus New-York geschrieben wird, die geretteten Offiziere des verlorenen Schiffes. „Daß so viele Frauen und Kinder bei der Katastrophe den Tod fanden, haben sich viele selbst zuzuschreiben," erklärten gleichzeitig der vom „Großen Kurfürst" gerettete zweite Offizier Edward Lloyd und der dritte Offizier Walter Düsselmann. „Wir versuchten alles in unserer Macht stehende, die Frauen und Kinder in die Rettungsboote zu schaffen, und nicht ein einziger Mann war an Bord, gleichviel, ob er zur Mannschaft oder zu den Passagieren gehörte, der nicht willig und ruhig zurückgestanden hätte, bis alle Frauen in Sicherheit gewesen wären, aber es war alles vergeblich. Die Mehrzahl der weiblichen Passagiere kämpften wie die Verzweifelten, um nicht in die Boote gebracht zu werden. Als dann eines der Boote nach dem anderen beim Niederlassen zerschmettert wurde und als der Kapitän schließlich die Ordre erteilte, keine Boote mehr auszusetzen, wurde die Sachlage noch schlimmer als vorher. Denn nun war die einzige Rettung, in die Fluten zu springen und sich mit Hilfe des Schwimmgürtels, mit denen jede Person versehen war, über Wasser zu halten. Dazu aber konnte man nicht nur die Frauen, sondern anfangs auch nicht die Männer veranlassen, bis einige der Männer mit Gewalt gezwungen wurden, den Sprung zu wagen, der ihnen zur Rettung wurde. Kaum war das Feuer," so fuhr der Offizier fort, „im Vorderteil des Schiffes entdeckt worden, als wir sofort die Decke aufreißen ließen und den Kampf gegen das feurige Element aufzunehmen begannen."

*

Zum österreichischen Auswandererskandal.

Der in der Angelegenheit der Canadian Pacific-Gesellschaft hervorgetretene Grünhuth hatte, wie aus Wien gemeldet wird, in einem Briefe, der veröffentlicht worden ist, erklärt, er habe, um gegen alle Eventualitäten gesichert zu sein, sich die Majorität des sozialpolitischen Ausschusses des Abgeordnetenhauses gesichert. Bei seiner Vernehmung vor der Polizeidirektion hatte er eine nähere Erklärung über diesen Brief verweigert. In der Mittwoch-Sitzung des sozialpolitischen Ausschusses wurde beschlossen, zur Wahrung der Würde des Ausschusses und der Achtbarkeit seiner Mitglieder gegen Grünhuth Verdächtigungsverwahrung einzulegen.

Eine weitere Meldung aus Wien besagt: Das Subkomitee des Budgetausschusses setzte am Mittwoch seine Verhandlungen

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310311-14/fragment/page=0009

in Angelegenheit der Schiffahrtsgesellschaften fort. Abg. Ellenbogen (Soz.) erklärte, es handele sich in der ganzen Frage um eine **Kampagne, die unter Patronanz eines auswärtigen Schiffahrtskartells** gegen eine antikartellistische Schiffahrtspolitik der Regierung betrieben werde, die von der Mehrheit des Hauses gebilligt würde. Leider habe die **Regierung nicht gewagt, die österreichische Schiffahrtspolitik** gegen die ausländische Kartellpolitik zu verteidigen. Abg. Friedmann führte aus, die außerordentliche Zurückhaltung der Regierung sei wohl auf die vermeintlich notwendige Rücksichtnahme auf Deutschland zurückzuführen, da es sich hier um deutsche Gesellschaften handele. Die Regierung müsse unter Bedachtnahme auf die Förderung eines heimischen Unternehmens ein Abkommen zwischen der Austro-Americana und der Canadian Pacific bzw. den Linien des kontinentalen Pools zustande bringen. Gegen die Beeinflussung der österreichischen Verwaltung durch ausländische Interessen müsse Verwahrung eingelegt werden. Abg. Mataja (christlich-sozial) sagte, die vom Sektionschef Riedl erörterten Ziele der Schiffahrtspolitik könne jeder österreichische Politiker und auch die Partei des Redners nur billigen. Eine energische strafrechtliche Verfolgung der Schuldigen werde auch für die anderen Gesellschaften, welche nicht mit viel besseren Mitteln arbeiten dürften, ein abschreckendes Beispiel geben.

*

Der „rote Hahn" in Rußland.

Aus Petersburg wird uns geschrieben: Neue statistische Berechnungen haben festgestellt, daß die **Brandstiftungen** in Rußland im letzten Jahre die höchste Höhe erreicht haben. Nach den Berechnungen der Brandstiftungen mehrerer Jahre stellte es sich heraus, daß ganz Rußland im Verlauf von 20 Jahren einmal abbrennt. Aus den Berechnungen der Feuerversicherungsgesellschaften, die den Angaben zugrunde gelegt sind, geht hervor, daß jedes Jahr in Rußland Gebäude und andere Immobilien für den Preis von 490 Millionen Rubel, also rund eine Milliarde Mark, verbrennen. Neben dem gewaltigen Verlust von einer Milliarde Rubeln alljährlich tritt noch eine andere sehr beunruhigende Erscheinung zutage, das ist die ganz ungewöhnliche Zunahme von Bränden in den letzten Jahren. Die Ursache daran liegt in den inneren Verhältnissen. Zum besseren Verständnis seien einige Zahlen angeführt: So betrugen die durchschnittlichen Brandverluste des Gouvernements Saratow für das Jahrfünft 1900 bis 1904 2½ Millionen Rubel, während sie 1905 14½ Millionen Rubel erreichten. Im Gouvernement Ssimbirsk war der Sprung noch größer, denn die Verluste stiegen hier von 2 auf 24 Millionen Rubel. Nebenbei sei noch erwähnt, daß die Mordbrenner auf einem einzigen Gute 5000 Zuchtschafe abstachen und in die Flammen des brennenden Schlosses warfen. Jetzt nach der Revolution verschonen die Bauern zwar die Gutshäuser, dafür brennen sie aber ihre eigenen Häuser und die ihrer Nachbarn nieder. Im Gouvernement Smolensk ist die Zahl der Brände im Verlauf von drei Jahren, von 1907 bis 1909, um 120 Prozent gestiegen, der Wert der verbrannten Güter um rund 500 Prozent. Im Gouvernement Woronesh stieg die Anzahl der Brände um 90 Prozent und in allen anderen Gouvernements um durchschnittlich 75 Prozent. Das Betrübende ist, daß die Brandstiftungen jetzt gleichsam auf „wissenschaftlicher" Grundlage betrieben werden, denn Dynamit spielt dabei eine große Rolle. Als Hauptursache sind stets die hohen Versicherungssummen anzusehen, die von der obligatorischen Semstwo-Versicherung herrühren. Daneben gibt es auch noch eine private freiwillige. Wie groß die Zunahme der Brände ist, geht aus einer Statistik der Brandstiftungsklagen hervor, die von der Staatsanwaltschaft angestrengt wurden. Zu bemerken ist dabei, daß nur ein geringer Teil sämtlicher Brandstiftungen bekannt wird, da die Bauern sich gegenseitig decken. Im Gouvernement Woronesh sind in den Jahren 1910 bis 1913 3790 Brandstiftungsklagen verhandelt worden, von denen 12 Prozent mit Freispruch endeten. In fünf weiteren Gouvernements wurden rund 20 000 Brandstiftungsklagen eingereicht. Trotzdem der Tatbestand in den meisten Fällen feststand, konnten tatsächliche Beweise, die zu einer Verurteilung hingereicht hätten, vom Prokurator nicht erbracht werden, so daß in vielen Fällen eine Freisprechung erfolgen mußte. Dadurch werden die Brandstifter natürlich nur noch mutiger gemacht. In 30 Fällen wurden Klagen verhandelt, daß ganze Dörfer abgebrannt wurden, die Bewohner dieser 30 Dörfer haben sich dann in der Nähe neu angesiedelt.

*

Die Schundliteratur wieder im Wachsen? Vor einiger Zeit gingen Nachrichten durch die deutsche Presse, daß die Schundliteratur in den letzten Jahren merklich zurückgegangen sei. Tatsächlich verschwanden die Nick Carter-Hefte und ähnliche Detektivgeschichten der aus Amerika eingeführten Art aus vielen Verkaufsstellen. Seit einiger Zeit begegnet man jedoch auf Schritt und Tritt in Papierhandlungen, Zeitungskiosken, Warenhäusern einer neuen Gattung von 10 Pfennig-Heften, von denen ein großer Teil schlechten Lesestoff enthält. Dies veranlaßt die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung, in einem Aufsatze ihrer „Mitteilungen" auf die neuere Entwicklung der Schundliteratur aufmerksam zu machen. Der Verfasser des Aufsatzes kommt zu dem Ergebnis, daß die Schundliteratur nicht zurückgedrängt ist, sondern nur ihr Gewand gewechselt hat. Als künstlerisch wertlose Machwerke werden u. a. Hefte der folgenden weitverbreiteten Serien genannt: „Komet-Romane", „Moderne 10 Pfennig-Bibliothek", „Vergißmeinnicht", „Aus dem Sumpfe der Großstadt", „Roman-Perlen", „Mein Ideal", „Mignon-Romane". Der Verlag der „Modernen 10 Pfennig-Bibliothek" gibt die Verbreitung dieser einzigen Sammlung auf 14 Millionen Hefte an! In dem Aufsatze werden deshalb alle Freunde der Volksbildung aufgefordert, in dem Kampfe gegen die Schundliteratur nicht nachzulassen.

Die Pariser Polizei verhaftete die verwitwete Gräfin Mossé de Simo, die für ein von ihr gegründetes koloniales Unternehmen, welches angeblich gemeinnützigen Zwecken dienen sollte, Geld gesammelt hatte, jedoch die gesammelten Beträge für sich verwendet haben soll. Die Gräfin, die vor einem Jahre eine Forschungsreise in Marokko unternommen haben soll, wurde auf Anordnung des Untersuchungsrichters provisorisch wieder in Freiheit gesetzt.

Raffinierter Betrug. Die Nachoder Filiale der Böhmischen Industrialbank wurde von einem Unbekannten um 25 000 Mk. betrogen. Auf Grund eines Kreditbriefes hatte sie die genannte Summe nach der Stadt Freiheit gesandt. Bei der dortigen Post wurde der Betrag auf eine Legitimation, die sich nachträglich als gefälscht herausstellte, abgehoben. Man glaubt, dem Täter auf der Spur zu sein.

Rechtsanwalt und Gefangenenaufseher. In der Schreibstube des verhafteten Rechtsanwalts Dr. Karl Fehl in Frankfurt a. M. erschienen gestern drei Beamte der Kriminalpolizei und suchten sämtliche Akten durch. Das Oberlandesgericht wird heute darüber Beschluß fassen, ob die Verhaftung aufrechterhalten werden soll.

Der Streik der Offiziere der Peninsular & Oriental-Dampfschiffsgesellschaft, durch welchen die Abfahrt der Dampfer der Gesellschaft verzögert zu werden drohte, ist, wie aus London gemeldet wird, am Mittwoch abend beigelegt worden. Die Offiziere haben die Vorschläge der Gesellschaft angenommen.

Muret, der Freund des Priesters Schmidt, welcher der Falschmünzerei schuldig befunden war, ist, wie aus New-York gemeldet wird, zu 7½ Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Breslau" am 28. Okt. in Syra. Briefregelung: Poststation für S. M. S. „Kaiserin" bis auf weiteres Neufahrwasser.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 29. Okt. Angekommen: „Spreewald" 28. Okt. in St. Thomas. „Rhenania" 28. Okt. auf der Elbe. „Ninive" 28. Okt. auf der Elbe. „Grunewald" 28. Okt. in Havana. „Südmark" 28. Okt. in Schanghai. „Sambia" 28. Okt. in Schanghai. „Segovia" 28. Okt. in Schanghai. „Windhuk" 28. Okt. in Durban. „Rugia" 29. Okt. auf der Elbe. „Macedonia" 28. Okt. in Wladiwostok. „Imperator" 29. Okt. in New-York. „Patagonia" 29. Okt. auf der Elbe. „Nicaria" 29. Okt. auf der Elbe. „Sachsen" 29. Okt. in Colombo. — Abgegangen: „Corcovado" 27. Okt. von Tampico. „Emden" 28. Okt. von Algier. „Hamburg" 28. Okt. von Boston. „Bayern" 28. Okt. von Schanghai. „O. J. D. Ahlers" 28. Okt. von Rotterdam. „Karthago" 28. Okt. von Antwerpen. „Cincinnati" 28. Okt. von New-York. „Westerwald" 28. Okt. von Newport News. „Steigerwald" 28. Okt. von Las Palmas. „Prussia" 28. Okt. von Funchal. „König Wilhelm II." 29. Okt. von Cuxhaven. „Jeanara" 29. Okt. von Cuxhaven. — Passiert: „Togo" 28. Okt. Dover. „Mecklenburg" 29. Okt. Dover. „Sithonia" 29. Okt. Perim.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 29. Okt. „Norderney" Dienstag Eastbourne pass. „Zieten" Dienstag in Antwerpen angek. „Rhein" Dienstag in Bremerhaven angek. „Goeben" Dienstag von Aden abgeg. „Barbarossa" Dienstag von Gibraltar abgeg. „Prinzeß Alice" Dienstag in Genua angek. „Prinz Ludwig" Dienstag in Genua angek. „Elsaß" Dienstag Beachy Head pass. „Aachen" Dienstag von Funchal abgeg. „Gießen" Dienstag von Funchal abgeg. „Kronprinz Wilhelm" Dienstag von New-York abgeg. „Cassel" Dienstag in New-Orleans angek. „Elsaß" Dienstag Dover pass. „Albrich" Dienstag Teneriffa pass. „Scharnhorst" Mittwoch von Sydney abgeg. „Norderney" Mittwoch in Antwerpen angek. „Sierra Cordoba" Mittwoch von Antwerpen abgeg. „Kaiser Wilhelm der Große" Mittwoch von Southampton abgeg.

Börsen- und Handelsteil.

Gelsenkirchener.

In der Aufsichtsratssitzung der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft am 27. cr. berichtete der Vorstand über die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres, in dem die Adolf-Emil-Hütte in Esch erstmalig mitgearbeitet hat. Das Ergebnis weist im Vergleich mit dem Vorjahr einen Mehrgewinn von über 9 000 000 Mark auf. Der bekanntermaßen durch den inzwischen eingetretenen Konjunkturrückgang herbeigeführte Preisfall auf dem Eisen- und Stahlmarkt läßt aber für die Zukunft eine gleich günstige Gestaltung der Erträgnisse nicht erwarten. Die geldliche Lage der Gesellschaft ist befriedigend. Es wurde festgestellt, daß eine Inanspruchnahme des Geldmarktes durch Ausgabe von Aktien oder Obligationen nicht in Frage steht.

*

— **Die Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen** in Halle a. S. wird Anfang November im Hause Kaiserstraße 22 in Magdeburg eine Filiale eröffnen.

— **Mitteldeutsche Privatbank in Magdeburg.** Wie die L. N. N. von der Direktion erfahren, schweben innerhalb der Verwaltung des Instituts Erwägungen darüber, den Sitz der Zentralverwaltung von Magdeburg nach Leipzig zu verlegen. Indes sei die Angelegenheit noch nicht spruchreif. Die Gründe für eine Verlegung des Hauptsitzes liegen darin, daß die geschäftliche Tätigkeit der Bank sich immer mehr nach Sachsen und Thüringen verschoben habe, so daß Leipzig zum Sitz der Verwaltung geeigneter erscheine.

— **Ostelbische Spritwerke in Berlin.** Die Verwaltung wird wieder 12 Prozent Dividende auf die Stammaktien und 5 Prozent auf die Vorzugsaktien vorschlagen.

— **Aktienbrauerei Frankenhausen am Kyffh.** Der Aufsichtsrat schlägt 3 Prozent Dividende wie im Vorjahre vor.

W. **Der Aufsichtsrat der Holsten-Brauerei** in Altona schlägt eine Dividende von 14 Prozent, wie im Vorjahre, vor.

— **Eine Gasglühlampenfabrik in Konkurs.** Ueber das Vermögen der Deutschen Gasglühlampenfabrik, Aktiengesellschaft, Plauen, die im Jahre 1910 mit einem Kapital von 2 Millionen Mark gegründet wurde, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Fabrik hatte vor vierzehn Tagen 200 Arbeiter und vor zwei Tagen dann die letzten 150 Arbeiter entlassen.

— **Die Kunstanstalt B. Grosz Akt.-Ges.** in Leipzig bleibt für das abgeschlossene Geschäftsjahr ohne Dividende (im Vorjahr 6 Proz.).

— **Gewerkschaft Großherzog Wilhelm Ernst.** Die Verwaltung teilt mit, daß im Hainthalschacht in 387 Meter Teufe das Steinsalzlager angefahren ist.

— **Bleichertsche Braunkohlenwerke Neukirchen-Wyhra, Akt.-Ges.** Das Unternehmen bleibt seit seinem Bestehen (1905) erstmalig dividendenlos. Es sind nur 23 573 Mark (i. Vorj. 123 292 Mark) Reingewinn verblieben. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr seien zurzeit noch völlig unübersichtlich. Sie hängen wesentlich von der weiteren Entwickelung des mitteldeutschen Braunkohlenmarktes ab.

— **G. Sauerbrey Maschinenfabrik Akt.-Ges.** zu Staßfurt. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 Proz. fest. Bezüglich der Aussichten für das laufende Betriebsjahr führte Direktor Sauerbrey aus, daß das Unternehmen mit einem guten Auftragsbestand in das neue Jahr eingetreten sei. Er hoffe, daß sich der Ordereingang auch noch weiter bessere.

— **Concordia Chemische Fabrik auf Aktien in Leopoldshall.** Die Generalversammlung genehmigte die sofortige Auszahlung der 13prozentigen Dividende. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wurden als zufriedenstellend bezeichnet. Die Gewerkschaften Ilberstedt und Anhalt hätten sich sehr zufriedenstellend entwickelt.

— **A.-G. Lauchhammer in Riesa.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 10 Proz. festgesetzt. Die Direktion teilte mit, daß die gute innere Verfassung des Unternehmens den gegenwärtigen Rückgang gut überstehen lassen werde, so daß wieder ein befriedigendes Ergebnis erhofft werden könne.

— **Orenstein & Koppel Akt.-Ges. in Berlin.** Zu dem Rückgang der Aktien wird von zuständiger Stelle u. a. erklärt: Die Gesellschaft werde zwar von der rückläufigen Konjunktur in Mitleidenschaft gezogen, doch keineswegs in dem Maße, wie verschiedentlich an der Börse angenommen werde. Die Gesellschaft wäre in der Lage, an der vorjährigen Dividende von 14 Prozent festzuhalten. Falls aber bis zu der etwa im März erfolgenden Dividendendeklaration nicht ein bemerkenswerter Umschwung in der allgemeinen Wirtschaftslage eingetreten sein sollte, werde die Verwaltung den herrschenden Verhältnissen Rechnung tragen und gegebenenfalls eine Dividendenermäßigung eintreten lassen, die aber auf keinen Fall mehr als 2 Prozent betragen würde.

— **Die Fusion Lindström mit Grünbaum und Thomas** wurde in der außerordentlichen Generalversammlung genehmigt.

— **Die Düsseldorfer Ortsgruppe des Kartells westdeutscher Eisenhändler** ermäßigte mit Wirkung vom 1. November die Preise für Bleche und Stabeisen um 5 ℳ pro Tonne.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 29. Oktober 1913: Schlepper Nr. 309, Steuermann Fischer, mit Stückgut von Hamburg.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 30. Oktober 1913.

Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.	Zinslauf	Zinsfuß			Kurs
3% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	97,80G
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,00G
3½% do.	verschied.	3½	—	—	84,80G
4% do.	do.	3	—	—	—,—
3% Schatzanweisung v. 1917		4	—	—	97,30G
3% Preuß. kons. Anleihe. unkündbar 1918	do.	4	—	—	97,80G
4% do. do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,20G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	84,80G
3% do. do.	do.	3	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	1/4 u. 1/10	3½	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	do.	3½	—	—	91,50G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	95,00G
do. do. von 1892	1/1 u. 1/7	3½	—	—	94,50G
do. do. von 1900 Serie III	1/1 u. 1/7	3½	—	—	88,00G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,25b
do. do. von 1910	1/3 u. 1/9	4	—	—	94,00G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Alsener Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	87,25G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	1/4 u. 1/10	3½	—	—	87,25G
do. do. III v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	94,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	88,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	97,00G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,50G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	87,50G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	87,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,00G
do. do. von 1909	do.	4	—	—	98,00G
Zerbster Stadtanleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	85,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	4	—	—	92,25b
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
do. do.	do.	3	—	—	95,75G
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	95,60G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	92,40b
do. do. do.	do.	3½	—	—	86,00B
do. do. do.	do.	3	—	—	79,25G
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	94,20b
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	3½	—	—	88,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	84,25G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4½	—	—	94,50G
do. do. von 1911	1/1 u. 1/7	4½	—	—	95,50G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	92,50G
do. do. unk. 1914	1/1 u. 1/7	4½	—	—	94,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	92,00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	do.	4½	—	—	95,75G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½	—	—	94,00G
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	100,00B
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/10	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	—,—
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/1 u. 1/7	4½	—	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/1 u. 1/7	4	—	—	90,50G
do. do. von 1908	do.	4	—	—	88,75G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	98,00G
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,25B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102 %	1/3 u. 1/9	4½	—	—	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,00b
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	93,00G
do do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,25G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,50G
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	93,50G
do. do. v. 1902	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,50G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,25G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,25B
do. do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	97,75B
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. rückz. 103 %	do.	4½	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	93,50G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	99,00bG
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	97,00G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	97,00G
Eisenwerk Schaffstedt Obl. r. m. 101 %	do.	5	—	—	72,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	—,—
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1916	do.	4	—	—	80,00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	do.	4½	—	—	96,50B
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	96,00G

Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			Kurs
Hallescher Bankverein	1/1	9	8½	9	158,00bG
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	4½	86,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	12,00B
do. do. do. Vorz.	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	1/1	—	—	9	136,25G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	—,—
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	262,00B
do. D	do.	—	—	4	——
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1	28	30	30	——
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	0	60,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	1/7	12	9	10	180,00G*
Cönnerner Malzfabrik	10/9	8	8	10	156,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/9	8	5	4	—,—G*
Eisenwerk Brünner	1/1	8	5	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	1/9	15	0	11	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	2	—	—,—
do. Maschinenfabrik	1/1	30	32	30	—,—
do. Portland-Zement	1/1	0	8	6	72,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	8	11	—	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	1/4	10	0	7	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	12	—	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	12	—	51,00b
Landsberger Malzfabrik	10/9	9	10	—	127,00G
Gottfried Lindner	1/4	7	8	8	127,00G
Niemberger Malzfabrik	1/9	3½	3	—	—,—
Nienburger Schloßmälzerei	1/9	4	6	—	—,—
Wegelin u. Hübner	1/1	13	12	12	168,00B
Zimmermann u. Co.	1/10	5	5	—	77,00B
do. Vorz.-Akt.	1/10	5	5	—	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	18	20	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	15	2	—	167,00bG
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	1/4	3	3	2½	82,00G
do. do. do. do. La. B.	1/1	3	3	2½	80,00G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	200	Abschl. 150	——

* exkl. Dividende.

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bzw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale **Halle a. S.**

Die Haut lebt. Nicht ein totes Gewebe, wie etwa ein Kleiderstoff, ist die menschliche Haut, sondern ein wunderbar komplizierter Organismus für sich, die Haut lebt. Wäscht sich der Mensch nicht häufig und gründlich, dann verstopfen sich die Poren, bilden die Talgpfröpfchen und die Haut wird fahl, schilfich und erscheint wie übersät mit Pusteln, Pickelchen und wie diese widerwärtigen Erscheinungen sonst noch heißen. Da hilft aber nur das Einfachste: die Benutzung der milden, neutralen, diskret parfümierten, mit Myrrholin zubereiteten Myrrholinseife. Sie allein enthält als Zusatz diesen Edelstoff, dessen wunderbare kosmetische Wirkung auf die Haut wissenschaftlich anerkannt und seit Jahrzehnten millionenfach erprobt ist. (7821

Coburger Hofbräu empfiehlt in Gebinden, Flaschen und Siphons **E. Lehmer,** Halle a. S., Landsbergerstr. 7. — Fernruf 238. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191310311-14/fragment/page=0010